



Jahresbericht 2018

Stadt Tettnang mit Ortschaften

INHALT

| Menschen in Tettnang | Neues aus den Kirchengemeinden |
|--|--|
| | Katholische St. Gallus Kirchengemeinde Tettnang16 |
| Tettnang gratuliert | Katholische Seelsorgeeinheit Argental17 |
| Argentaler "Urgestein" Josef Baier feiert 90 | Evangelische Martin-Luther Kirchengemeinde Tettnang18 |
| Helmut Pischke wird 90 Jahre4 | |
| Karl Wagner feiert 90. Geburtstag4 | Tettnang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht |
| Georg Dittus wird 854 | Zweite Krippengruppe im Kindergarten St. Josef in Hiltensweiler 19 |
| Dieter Jung feiert 80 Jahre4 | Neue Leitung des Heilpädagogischen Fachdienstes |
| 190 Jahre Liederkranz – Thank you for the music | der Stadt Tettnang |
| 125 Jahre Ortsgruppe Schwäbischer Albverein5 | Tettnang investiert in neue Kindertageseinrichtungen19 |
| Tettnang feiert 70 Jahre Montfortfest | Beauftragter für Kinder- und Jugendbeteiligung |
| Sozialverband VdK wird 705 | Familientreff und Spatzennest e.V. im Haus Josefine Kramer19 |
| SV Tannau feiert 50 Jahre6 | Schulstadt Tettnang |
| 50 Jahre Weidegemeinschaft Tettnang6 | · |
| 50 Jahre Jagdhornbläsergruppe Friedrichshafen – Tettnang | Leitungswechsel an der Manzenbergschule |
| 50 Jahre Freizeitclub Loreto (FCL) | Neue Schulleitung der Schulgemeinschaft Argental20 |
| Kammerchor Tettnang feiert 30jähriges | Elektronikschule nimmt "iLernfabrik 4.0" in Betrieb20 |
| 25. Simsonrennen in Rappertsweiler | |
| 25 Jahre "Schreckschrauben" | Wannana la Nia dela sa |
| 25 Jahre Obereisenbacher Kogenmale | Kommunale Nachlese |
| SGA-Abteilung Tanz wird 20 | |
| "Fly, Hardy, Fly" – Flieger wird 208 | Michael Bienias neu beim Sozialen Fachdienst |
| Verena Bentele neue Präsidentin des VdK8 | Iris Baader – Fachbereichsleitung Familie, Bildung und Betreuung20 |
| | Beate Jacobs neue Leiterin im Tourist-InfoBüro20 |
| Tettnang erinnert sich | Anna-Maria Monninger 40 Jahre bei der Stadt Tettnang |
| Kurt Hinderhofer, ehemaliger Schulleiter in Kau8 | Wolfram Lutz seit 20 Jahren Leiter der Musikschule |
| Trauer um Günther Maurer | Trauer um Monique Rehm |
| Trauer um Diakon Martin Bernhard | Spielplatz Leimgrube III eingeweiht |
| Tragischer Tod von Reinhold Röhr9 | Bau von 6 Bushaltestellen am Manzenberg |
| Karl Rehm ein echtes Tettnanger Urgestein9 | Einführung des Gestaltungsbeirates in Tettnang |
| | Bauliche Entwicklung "Ramsbach-Quartier" |
| | Ozonungsanlage für die Kläranlage in Eriskirch |
| ■ Leben in Tettnang | European Energy Award (eea) — Tettnang wird nach 2014 zum zweiten Mal zertifiziert |
| • | Grundsteinlegung St. Anna Quartier23 |
| Anlaufstelle für Bürgerengagement9 | Seit April fährt der Stadtbus Tettnang mit neuem Konzept |
| Aus den Agendagruppen9 | BerTTl fährt durch Tettnang |
| Integration: Veränderung und Wohnungsnot10 | berritain touren rectilang24 |
| Jugendhaus10 | |
| Spectrum – Kultur in Tettnang10 | Tettnangs Wirtschaft |
| Festival "Lebendiges Barockschloss Tettnang" | - Tetthangs wiltschaft |
| Musikschule11 | BayWa bekennt sich zum Standort Tettnang24 |
| Schulsozialarbeit12 | Futronic vergrößert sich |
| Stadtbücherei Tettnang12 | Mitarbeiter des Hopfengut No20 werden "Genussbotschafter" 25 |
| Tourist-InfoBüro TIB | Regionalwerk feiert 10jähriges |
| Stadtmarketing13 | VAUDE erhält mehrere Auszeichnungen |
| Städtepartnerschaft Tettnang – St. Aignan | Wenglor erweitert in Rumänien |
| Stadtseniorenrat | |
| Bürgerstiftung vergibt erneut "Stille Ehrenamtspreise" | SW Automation – neuer Standort in Bügermoos26 |
| Im Stadtarchiv Vorbereitung auf Datenflut | |
| Montfort-Museum wandelt sich | Statistisches |
| "Tag des Lichts" auch im Elektronikmuseum | אמנואנווכא |

Tettnang in Zahlen27

Schloss des Jahres16

Liebe Tettnangerinnen und Tettnanger,

die derzeitige Entwicklung unserer Stadt und ihrer Ortschaften ist geprägt von einer sehr großen Dynamik. Nach einer 2018 vorgelegten Prognose über die Bevölkerungsentwicklung in den nächsten Jahren wird die Einwohnerzahl bis auf knapp 22.000 ansteigen. Die Grenze von 20.000 Einwohnern werden wir voraussichtlich spätestens 2020 überschreiten.

Derzeit sind im Stadtgebiet unter anderem im St. Anna-Quartier, im Ramsbach sowie unterhalb der Klinik, darüber hinaus bei weiteren Projekten sowie in Kau insgesamt mehrere hundert Wohneinheiten geplant bzw. im Bau, weitere Projekte zeichnen sich bereits konkret ab.

Ein wichtiges Indiz sind parallel die Arbeitsplatzzahlen, die von 2005 mit ca. 6.100 auf 9.000 im Jahr 2015 angestiegen sind. Zahlreiche Firmen haben Zukunftskonzepte entwickelt und Flächenbedarfe für ein weiteres Wachstum und damit neue Arbeitsplätze angemeldet.

Für die politischen Gremien wie Gemeinderat und Ortschaftsräte sowie Stadtverwaltung stellen sich erhebliche Herausforderungen, dieses Wachstum auch beim weiteren Ausbau der Infrastruktur abzubilden.

2018 war deshalb ein Planungsjahr, um hier wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen.

So werden in den nächsten beiden Jahren zwei 5-gruppige Kindergärten gebaut – einer im Schäferhof, dann der Abriss des Loreto-Kindergartens und der Neubau einer größeren Einheit –, außerdem wird es Veränderungen am Kindergarten- und Schulstandort Kau geben.

Am Manzenberg wird es eine neue Sporthalle geben, die die Stadthalle als Sporteinrichtung für Schule und Vereine ablösen wird. Außerdem wird das Freibad in Obereisenbach umfassend saniert.

Die Frage eines Veranstaltungsforums als Ersatz für die Stadthalle für eine kulturelle Nutzung im weitesten Sinne soll im Frühjahr 2019 diskutiert werden.

Konkret befinden sich derzeit der 2. Bauabschnitt bei der Sanierung des Loreto-Quartiers mit der Neuordnung der Bushaltestellen am Manzenberg sowie die Erweiterung der Musikschule in der Realisierung.

Große Herausforderungen für die nächsten Jahre stellen sich in den Bereichen Betreuung und Bildung, dem Ausbau des Glasfasernetzes, dem Bau von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften, außerdem der Bereitstellung von neuen Wohnbau- und Gewerbeflächen.

Nachdem im Mai 2019 die nächsten Kommunalwahlen stattfinden, warten hier interessante und spannende Aufgaben auf die politisch Verantwortlichen in unserer Stadt und den Ortschaften.

Es besteht hier die Chance, aktiv die Entwicklung mit zu gestalten und zu prägen.

Hier appelliere ich an alle Interessierten, sich politisch einzubringen und die verschiedenen Kompetenzen einzubringen. Machen Sie mit, gestalten Sie mit!

Das Jahresende möchte ich auch nutzen, um mich im Namen der Stadt bei allen ehrenamtlich engagierten Menschen für ihr beeindruckendes und vorbildliches Engagement ganz herzlich zu bedanken. Dieser Dank gilt den Mitgliedern der politischen Gremien, den Kirchen, allen öffentlichen und sozialen Einrichtungen, den Vereinen, Organisationen und Institutionen, Handel, Banken, Handwerker, Firmen, Betrieben und Unternehmen in unserer Stadt.

Sie alle, die Bürgerinnen und Bürger, leisten ihren Beitrag, unsere Stadt und ihre Ortschaften sowie das Leben lebenswert und liebenswürdig zu gestalten.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen ein fröhliches Weihnachtsfest, ein glückliches und erfolgreiches, vor allem aber ein friedliches, gesundes und gesegnetes neues Jahr 2019.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Bruno Walter, Bürgermeister

Josef Baier

Helmut Pischke



Karl Wagner



Georg Dittus



Dieter Jung

Tettnang gratuliert

Argentaler "Urgestein" Josef Baier feiert 90.

Im April konnte Josef Baier aus Oberlangnau seinen 90. Geburtstag feiern. Zahlreiche Gratulanten beglückwünschten den ehemaligen Fahrradmechaniker von Herzen. Josef Baier, tatsächlich so etwas wie ein "Argentaler Urgestein", gestaltete das dortige Vereinsleben maßgeblich mit. In seinen 60 Jahren Mitgliedschaft bei der Bürgerwehr hat er nicht einmal gefehlt und auch den Musikverein Hiltensweiler unterstützte er als aktives Mitglied.

Helmut Pischke wird 90 Jahre

Helmut Pischke, von 1966 bis 1991 Leiter des städtischen Bauhofs, feierte Anfang April seinen 90. Geburtstag. 1928 in Danzig geboren, hatte er in seiner Jugend eine Lehre zum Kaufmann begonnen. Nach dem Krieg arbeitete er mehrere Jahre u. a. als Maurer im Ruhrgebiet und begann 1966 seine Kariere im Tettnanger Bauhof, wo er sich mit seiner sachlichen und besonnenen Art bald einen Namen machte. Von sich sagt Helmut Pischke, dass er alle Arbeiten gern erledigt hat, egal ob es sich um die Vor- und Nachbereitung von Festen oder Unterhaltsmaßnahmen handelte. Damals habe der Bauhof aus drei Arbeitern mit Besen und einem alten LKW zum Kiesfahren bestanden – heute undenkbar.

Karl Wagner feiert 90. Geburtstag

Im Oktober konnte Karl Wagner seinen 90. Geburtstag feiern. Neben zahlreichen Gratulanten und Gästen überbrachte auch Sylvia Zwisler als 2. Bürgermeisterin im Namen der Stadt herzliche Glückwünsche. Karl Wagner hat seine ursprünglich kleine Schmiede in der Karlstraße in eine renommierte große Schlosserei in der Uhlandstraße ausgebaut, die heute von seinem Sohn geführt wird. Dazu kam auch ein Stahlbaubetrieb. Der rüstige Rentner besucht seine Stammtische noch immer regelmäßig und seine wöchentlichen Wanderungen lässt er nur ausfallen, wenn er Zeit in seinem Schwarzenberger Ferienhaus verbringt. Karl Wagner liebt Geselligkeit und strotzt geradezu vor Lebensfreude, die ihm hoffentlich noch lang erhalten bleibt!

Georg Dittus wird 85

Im Juni feierte der ehemalige Bürgermeister von Tannau, Georg Dittus, mit Familie und Freunden sein 85. Wiegenfest. Viele gern gesehene Gäste, wie z. B. die Musikkapelle Tannau, Ludwig Häfele von der CDU Tannau oder auch Werner Traub, ehemaliger Ortsvorsteher von Tannau, gratulierten und brachten Ständchen. Georg Dittus war von 1966 bis zur Eingemeindung nach Tettnang 1972 Bürgermeister von Tannau und lange Jahre Mitglied im Tettnanger Seniorenrat. Einen Namen machte er sich auch, weil er 1968 mit dem damaligen Schulleiter Rudolf Mandel den SV Tannau gründete, in dem bis heute viele Sportler organisiert sind.

Dieter Jung feiert 80 Jahre

Im Juni konnte Dieter Jung mit Familie und Freunden seinen 8o. Geburtstag feiern. Gratulanten wie u. a. Sportkreispräsidentin Evi Leber, zahlreiche Vorstandsmitglieder des TSV Tettnang und die stellvertretende Bürgermeisterin Sylvia Zwisler gratulierten und würdigten die Verdienste von Dieter Jung: Er war 15 Jahre Vorsitzender des Stadtseniorenrates, sowie von 1981 bis 1997 Vorsitzender des TSV. Seitdem ist er Ehrenvorsitzender des Vereins. Sein jahrelanges Engagement und sein bemerkenswertes Organisationstalent können nicht genug hervorgehoben werden.

190 Jahre Liederkranz - Thank you for the music

Das war das Motto der Jubiläumsveranstaltung des Liederkranzes Tettnang im Gemeindezentrum St. Gallus im April. Der Verein zählt zu den ältesten Vereinen von Tettnang. Er hat drei Kriege und zahlreiche Herausforderungen überstanden und Tettnangs kulturelles Leben entscheidend mit geprägt. Der Vorsitzende Manfred Weißenrieder wies auf wechselvolle Zeiten hin: 1828 war der Liederkranz aus dem Museumsverein heraus entstanden, in dem sich Männer zum gemeinsamen Singen zusammenschlossen. Die Kriegsjahre um 1864 stürzten den Verein in eine Krise, in der die Mitgliederzahlen sanken. Etwas später entzweite der Streit zwischen Katholiken und Protestanten den Verein. Ein vorübergehender Aufwärtstrend wurde

durch den ersten Weltkrieg beendet. Einem Hoch folgte wieder ein Tief, weil die Probestunden ab 1940 wegen Mangel an Mitgliedern eingestellt werden mussten. Erst ab 1946 waren wieder Konzerte möglich. 1956 erhielt der Liederkranz die Zelter-Plakette, eine staatliche Auszeichnung für Verdienste um Chorgesang und Volkslied. Ab 1959 durften auch Frauen Mitglied im bis dahin reinen Männerchor werden, eine Entscheidung nur dem Mitgliedermangel geschuldet. Bis weit in die 60er Jahre hinein wurde getrennt geprobt und Ausflüge waren nur den Männern vorbehalten. Diese Entwicklung hat sich heutzutage relativiert und beide Geschlechter sind gleichwertige Chormitglieder. Bei dem diesjährigen Festakt sprachen auch Bürgermeister Walter sowie Achim Schwörer, Präsident des Oberschwäbischen Chorverbands, und gratulierten zum 190jährigen Bestehen. Und mit vielen weiteren Gästen, Orchestern und Chören wurde der Abend zu einem richtigen Feier-Abend. – Gratulation!

125 Jahre Ortsgruppe Schwäbischer Albverein

Der Geheime Hofrat Dr. Moll, Finanzamtmann Linckh und Amtsrichter Rücker gründeten 1893 die Tettnanger Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins. Hauptanliegen des Vereins ist es, für die knapp 200 Mitglieder und Gäste regelmäßige (möglichst 46 pro Jahr) Wanderungen zu organisieren und durchzuführen, sowie die Wartung von 140 Kilometern Wanderwege, die vier Mitglieder ehrenamtlich übernehmen. Mittlerweile werden auch eine Radwandergruppe und ein monatlicher Stammtisch durch den Verein organisiert.

Kummer bereitet dem Vorstand, bestehend aus Günther Jung, Claudia Scherle, Hans Piller und Alois Röck, dass das Durchschnittsalter der Mitglieder stetig steigt. Mittlerweile gebe es keine Mitglieder unter 60 Jahren mehr, so Hans Piller. Damit fehlen auch Mitarbeiter, sowie Begeisterte, die Vorstandsaufgaben mit übernehmen.

An dem Festakt Anfang September nahmen hochrangige Gäste teil: Rolf Kesenheimer überbrachte als Sprecher des SAV-Gesamtvorstandes ebenso herzliche Glückwünsche wie die stellvertretende Bürgermeisterin Sylvia Zwisler und der Vorsitzende des SAV-Bodenseegaus Gerhard Müller. Ernst Haas und Heinrich Kronmaier bekamen die silberne Ehrennadel für ihre Verdienste um die Ortsgruppe überreicht.

Tettnang feiert 70 Jahre Montfortfest

Kinderfeste gab es in Tettnang schon im 19. Jahrhundert, aber die eigentliche Geburtsstunde geht ursprünglich auf das Jahr 1956 zurück, als der damalige Bürgermeister Gnädinger und weitere interessierte Bürger ein Fest für die Tettnanger Kinder organisieren wollten. Ein eigenständiges Fest sollte es sein, zugeschnitten auf den Charakter der Stadt Tettnang und ihre Montfort-Geschichte. Um das Fest zur Tradition werden zu lassen, sollten gewisse Formen jedes Jahr beibehalten werden. Das Montfortfest als traditionelles Kinder- und Heimatfest ist noch immer am ersten Juliwochenende ein Jahreshöhepunkt und stellt eine gelungene Verbindung zwischen Historie und aktuellen Werten dar.

Sozialverband VdK wird 70

Der 1948 gegründete VdK Tettnang ist mit heute etwa 290 Mitgliedern der drittgrößte Ortsverband im VdK-Kreisverband Tettnang / Bodensee. (Die Abkürzung VdK steht für "Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands"). Auf den Tag genau 70 Jahre nach der Gründung (damals wie heute in der "Krone") wurde am 12. September mit vielen hochrangigen Gästen das Jubiläum gefeiert. Helga Wandel gab in ihrer Festrede einen Überblick über die Aufgaben des VdK, die noch immer von großer Wichtigkeit seien. Bei der Gründung vor 70 Jahren war Johann Brugger zum Vorsitzenden gewählt worden, hatte aber dieses Amt mit der Begründung nicht angenommen, beruflich und familiär zu sehr eingebunden zu sein. Und schließlich wolle er sein Amt richtig machen. So wurde Erich Ruf, der damals Zweitplatzierte bei der Abstimmung, 1. Vorsitzender. Der VdK versorgte viele Menschen, die nach dem Krieg völlig verarmt dastanden, mit dem Nötigsten. Auch heute haben die vielfältigen Aufgaben des VdK nichts an Bedeutung eingebüßt: Von Rechtsberatung bis hin zu Angeboten für Senioren besteht ein breites Spektrum. Die stellvertretende Bürgermeisterin Sylvia Zwisler wies auf die auch in der heutigen Zeit große Bedeutung des Vereins hin. Helga Wandel dankte dem Führungsteam um Gerd und Anette Ahrendt, sowie ihrem Vorgänger Kurt Weber. Sie kürte Johan Brugger zum Ehrenmitglied.









Menschen in Tettnang





Beim Jubiläumsabend in der Obereisenbacher Halle gab der Vereinsvorsitzende Daniel Baumann einen Überblick über die vergangenen Jahre des Vereins. Er hob besonders den Sportheimausbau in Krumbach hervor, der allein durch Eigenleistung finanziert wird. Ebenso lobte er die gute Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, wie etwa mit dem TSV Neukirch. Auch Bürgermeister Bruno Walter, Sportkreisjungendleiterin Tina Seböck vom Württembergischen Landessportbund und Vizepräsident des Sportkreises Bodensee, Franz Kiechle, sprachen Grußwörter. Es wurden zahlreiche Vereinsmitglieder für ihre langjährige, teilweise sogar 50jährige, Mitgliedschaft im Verein geehrt. Der SV Tannau hat in seinen vier Abteilungen derzeit über 600 Mitglieder, von denen etwa ein Drittel aus Jugendlichen besteht. Mit einem großen Fest wurde im August das neue Vereinsheim des SV Tannau eingeweiht. Das Gebäude neben dem Sportplatz in Krumbach wurde unter den Augen zahlreicher Gäste von Pfarrer Sebastian gesegnet und feierlich seiner Bestimmung übergeben. Der Verein nutzte den Anlass auch für eine Typisierungsaktion für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei.

50 Jahre Weidegemeinschaft Tettnang

Die Weidegemeinschaft Tettnang hat sich schon vor einem halben Jahrhundert zur Aufgabe gemacht, die Rinder von Milchviehhaltern auf seinen Sommerweiden zu betreuen. In 50 Jahren kam da ganz schön was zusammen: Fast 7.000 Rinder wurden auf die Weiden getrieben. Pro Weide sind an durchschnittlich 170 Sommertagen 55 Rinder auf zwei Weiden. Da ein Bulle zu jeder Herde gehört, bleiben die Tiere beieinander und jeder Landwirt bekommt seine Tiere zurück. Gerhard Heim, Vorsitzender der Weidegemeinschaft, sieht den Verein als Dienstleistungsangebot für Landwirte und ihre Tiere. Beim Festakt im August sprach Josef Volkwein von der Rinderunion Baden-Württemberg das Grußwort und lobte die Effektivität der Gemeinschaft.



50 Jahre Jagdhornbläsergruppe Friedrichshafen – Tettnang

In den Anfängen der Jagdhornbläsergruppe wurde im Gasthaus "Lochbrücke" geübt, bis die Gruppe im Tettnanger "Bären" einen neuen Proberaum fand. Zu den Übungsstunden treffen sich meist um die 20 Bläser, von denen die meisten in der Jagd beheimatet und im Raum Friedrichshafen und Tettnang ansässig sind. Das Spektrum der gespielten Stücke bewegt sich von Jagdsignalen über Märsche bis hin zu Stücken wie dem "Jäger aus Kurpfalz". Die Jagdbläsermusik fungiert als Untergruppe der Tettnanger Jägervereinigung. Gespielt wird bei Gesellschaftsjagden, wo die Tradition der Ehrfurcht vor dem erlegten Wild eine wesentliche Rolle spielt, aber auch bei Anlässen wie Hochzeiten, Jubiläen und anderen Festen. Der Festakt zum 50jährigen Bestehen wurde in Ailingen gefeiert, wo auch langjährige Mitglieder geehrt wurden: Josef Eberle, Johann Kiechle, Hermann Gessler und Bernd Scheffer als Gründungsmitglieder für 50 Jahre Mitgliedschaft, Eberhard Hanser und Klaus Wenzler für 30 Jahre, Fabian Bullinger für 20 Jahre und Landesbläserobmann Walter M. Löw.



50 Jahre Freizeitclub Loreto (FCL)

Stammtisch ist einmal wöchentlich: Für die Frauen freitagabends und für die Männer sonntagvormittags. Und die Mitgliedschaft kann auf die Witwe übergehen, wenn der Ehemann verstirbt. Das sind feste Rituale des Tettnanger Freizeitclubs, der seit 50 Jahren existiert. Damals wie heute wird in den Vereinsfarben Grün und Weiß mit Begeisterung Fußball gespielt, auch gegen andere Vereine. Die Namen sind noch immer ein Lächeln wert: Damals gab es als Gegner etwa den "Bärengarten" oder die "halbe Erste", heute gibt es noch "Hau de Lappe nei" oder die "Goldene Generation". Auch in der Gegenwart finden noch regelmäßige Turniere statt, wie etwa das Kleinfeldturnier des SV Tannau Ende Juli oder das Grümpelturnier in Buch und das Nachtturnier des TSV Tettnang im Januar. Helmut Dreher, das Urgestein des FCL, leitet den Verein seit 48 Jahren. Auch Heinz Riesche ist seit ewigen Zeiten mit dabei; er hat die Gründungsurkunde 1968 mit unterschrieben, ebenso wie Schorsch Bauer, Kurt Hohenberger, Franz Matheis, Horst Radtke, Ernst Imhof und Familie Schlegel. Das Familiäre wird im Verein groß geschrieben, was nicht nur bei unzähligen Ausflügen, Wanderungen, Generalversammlung und Festen aller Art zum Tragen kommt.

Kammerchor Tettnang feiert 30jähriges

Der Tettnanger Kammerchor wurde 1988 von Joachim Trost aus dem Großen Chor des Montfortgymnasiums gegründet. Der Kammerchor hat sein Können mehrfach durch erfolgreiche Teilnahmen am Deutschen Chorwettbewerb unter Beweis gestellt. Zahlreiche Auftritte auch in anderen Ländern, wie u. a. in Grimma, Saint-Aignan oder London, zeugen von der Beliebtheit des Chors. Zum Repertoire gehört nicht nur ein umfangreiches Motettenprogramm, sondern die Solisten musizieren regelmäßig mit hochrangigen anderen Chören und Orchestern zusammen, wie etwa mit dem Philharmonischen Chor Friedrichshafen oder der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben.

Das Jubiläumskonzert im Oktober in der Galluskirche bot mit Werken von Bach und Händel Hörgenuss in allerhöchster Güte und stellte ein begeistertes Publikum mehr als zufrieden.

25. Simsonrennen in Rappertsweiler

Ursprünglich als Stammtischwette entstanden, erfreut sich auch nach 25 Jahren das Simsonrennen in Rappertsweiler alljährlich am Tag der Deutschen Einheit großer Beliebtheit. Gefahren wird auf alten DDR-Maschinen auf einem 180-Meter-Oval in den Klassen Supercup und Seitenwagen Luft- und Wassergekühlt. Daneben werden auch Rasenmähertraktorrennen durchgeführt. Gewertet wird weitgehend nach Regeln des Bahnsports, bei dem in vier Runden die Sieger ermittelt werden. Dieses Jahr trugen Toni Hinderhofer, Alfons Brugger und Reiner Seitz den Robert-Gührer-Gedächtnislauf aus, indem sie ihr legendäres, vor 25 Jahren mit einem Hosengummi gestartetes, Rennen wiederholten. 1.500 begeisterte Zuschauer erlebten zusätzlich insgesamt 50 Läufe in sieben verschiedenen Kategorien von der Kinder- bis zur Rasenmähertraktorklasse.

25 Jahre "Schreckschrauben"

Mittlerweile sind sie Kult in Tettnang und schocken nicht nur in der Fasnet, sondern auch bei vielen anderen Veranstaltungen. Mit ihrem schrillen Outfit (schiefe Zähne, haarsträubende Perücken und Kostüme, deren Farben ein Feuerwerk für Betrachteraugen darstellen) mischen sie regelmäßig das beschauliche Tettnanger Alltagsleben auf. Sie nehmen sich selbst auf die Schippe, denn welche Frau steigt schon freiwillig in einen Fettanzug und macht sich betont hässlich? Aber genau das kommt an und wo immer sie auftauchen, werden die Schreckschrauben jubelnd begrüßt. Dabei entstand die Idee für ihre Gruppe 1994 aus einer Sektlaune heraus. Seitdem rocken sie Tettnang mit überbordender Schrulligkeit.

25 Jahre Obereisenbacher Kogenmale

Das Kogenmale ist ein altes, schlaues grauhaariges Male, das im Kogenwald sein Zuhause findet. Alte Leute erzählen noch heute Geschichten über's Kogenmale, das die Leute erschreckt, aber auch zu großen Reichtum verhilft, wenn man tut was es sagt... Seit nunmehr 25 Jahren geistert das Kogenmale in der Fasnet nicht nur durch Obereisenbach, sondern auch durch Tettnang und Umgebung. In der Mehrzweckhalle Obereisenbach wurde das Jubiläum im November groß gefeiert. Beim Gala-Abend mit visueller Zeitreise durch die letzten 25 Jahre wurde viel gelacht und in Erinnerungen geschwelgt. Mehrere Kapellen, hochkarätige Gäste, Kabarettisten und auch eine Tombola ließen den Abend bestens gelingen.

SGA-Abteilung Tanz wird 20

Durch ihre tanzbegeisterten Kinder kamen Laimnauer Mütter 1998 auf die Idee, eine Frauentanzgruppe zu gründen und schon ein Jahr später trat diese als "Step by Step" bei vielen Gelegenheiten im Argental auf. Kostüme wurden mit viel Liebe selbst kreiert und genäht. Bis heute hat sich ein kleiner Kern gehalten, der einmal wöchentlich trainiert. Öffentliche Auftritte sind allerdings selten geworden. Heute treten 45 Kinder und Jugendliche in drei Tanzgruppen regelmäßig auf. Die Gruppe "Just Dance" feierte im Juli im Ritter-Arnold-Saal in Hiltensweiler das 20jährige Jubiläum.











Menschen in Tettnang



"Fly, Hardy, Fly" – Flieger wird 20

Seit nunmehr 20 Jahren gibt es das Musikcafé "Flieger" im alten Bahnhofsgebäude. Schon bald nach der Übernahme durch Hardy Huber galt die Kneipe in Tettnang als Kult und lockte Besucher aus nah und fern an. Das ist auch heute noch so, aber Hardy Huber lächelt im Interview: "Das Kneipenleben hat sich in den letzten Jahren stark verändert." Und weiter: "Wir sind gemeinsam älter geworden." Will heißen, dass das Ausgehverhalten sich verändert habe: Die Gäste verweilen meist nicht mehr so lang in einer Gaststätte wie früher und die allgemeine Dauer-Musikbeschallung zolle auch ihren Tribut. Seit 2010 verfügt der "Flieger" über eine Bühne, die seitdem bei 20 bis 40 Konzerten jährlich genutzt wird. Regelmäßig finden Liveevents statt, die jedes Mal von zahlreichen Fans besucht werden. Das Jubiläumsfest wurde mit 35 Musikern zwei Tage lang gebührend gefeiert und begeisterte wieder einmal viele Gäste

Verena Bentele

Verena Bentele neue Präsidentin des VdK

Nach drei Jahren als Behindertenbeauftragte der Bundesregierung übernahm Verena Bentele in diesem Jahr die Führung des Sozialverbandes VdK. Die aus Langnau stammende 36jährige ehemalige Paralympics-Siegerin folgt auf Ulrike Mascher, die sich mit 79 Jahren in den Ruhestand verabschiedet hat. Bentele hat sich u. a. zur Aufgabe gemacht, weiter gegen die Ausgliederung von Behinderten zu kämpfen.



Kurt Hinderhofer

■ Tettnang erinnert sich

Kurt Hinderhofer, ehemaliger Schulleiter in Kau

Am 28. März verstarb 92jährig Kurt Hinderhofer, der von 1968 bis 1987 die Rektorenstelle der Grundschule Kau inne gehabt hat. Ihm war es stets wichtig, liebevoll das Schöpferische im Kind zu wecken. Stets hat er klare Position bezogen, was er optimal mit Verständnis, Güte und Geduld zu verbinden wusste. Sein ganzes Leben lang war er mit Leib und Seele als Lehrer, bzw. Schulleiter, tätig und habe als Mitbürger, wie auch als Schulleiter hervorragende Arbeit geleistet, betonte der frühere Ortsvorsteher Josef Elbs einmal.

Von 1975 bis 1980 unterstützte Kurt Hinderhofer tatkräftig den Kauer Ortschaftsrat und hat dort, wie auch als Schulleiter das heutige Kau aktiv mitgestaltet.



Günther Maurer

Trauer um Günther Maurer

Nicht nur als Schulamtsdirektor von Tettnang, auch als Begründer der TSV-Freizeitsportabteilung war Günther Maurer stadtbekannt. Er war ein Mensch mit Ecken und Kanten und hielt mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg, aber gerade seine Geradlinigkeit machte ihn allseits beliebt. Es war ihm ein Bedürfnis, Schwache zu stärken, weshalb er sich auch bei der Bürgerstiftung engagierte. Maurer starb kurz vor seinem 85. Geburtstag im März.



Martin Bernhard

Trauer um Diakon Martin Bernhard

Plötzlich und unerwartet ist im April Diakon Martin Bernhard gestorben. Dekan Reinhard Hangst würdigte seinen langjährigen Wegbegleiter, Martin Bernhard sei immer in Rufweite und stets zur Stelle gewesen, wenn man ihn gebraucht habe. Zuerst arbeitete Bernhard als Elektroinstallateur, dann als Krankenpfleger an der Tettnanger Klinik und später dort als stellvertretender Pflegedienstleiter. Seit 2011 war Martin Bernhard hauptamtlicher Diakon in der Seelsorgeeinheit Argental. Auch ehrenamtlich war er äußerst aktiv: Als kleine Auswahl wäre zu nennen: Er war Jugendschöffe am Amtsgericht Tettnang und am Landgericht Ravensburg, Seelsorger im Einsatznachsorgedienst für Einsatzkräfte und Kirchengemeinderatsmitglied in St. Gallus.

Tragischer Tod von Reinhold Röhr

Mit Erschütterung ist im Mai der tragische Unfalltod von Reinhold Röhr aufgenommen worden. Der 48jährige war am 10. Mai tödlich mit dem Auto verunglückt. Reinhold Röhr war Geschäftsführer der Röhr Holding in Tettnang und des slowakischen Furnierplattenherstellers Europlac. Er war ein überzeugter Verfechter des Werkstoffs Furnier und u. a. als Vorstand in der Initiative Furnier und Natur IFN engagiert. Dazu galt er als beliebter und großzügiger Unterstützer der Turnabteilung des TSG Ailingen, in der er sich intensiv engagiert hat. Röhr hinterlässt seine Frau und drei Kinder.

Karl Rehm ein echtes Tettnanger Urgestein

Beinahe 100jährig verstarb Karl Rehm am 26. Juli diesen Jahres. Geboren am 2. Dezember 1919 hat er die meiste Zeit seines Lebens in Tettnang verbracht und viel erlebt. Eine Mitarbeiterin des Stadtarchivs führte noch im Frühjahr diesen Jahres ein Interview mit Herrn Rehm, in dem er vieles zu erzählen wusste. So schwärmte er z. B. von dem unterirdischen Gang, der vom Bärenplatz bis zum Schloss hinunter führte, und in den er als Kind so oft wie möglich hinein geschaut hat, wenn der Kanaldeckel einmal offen war. Oder er erzählte von seiner Kindheit, während der er viel auf der Straße spielen konnte, da es damals nur vier oder fünf Autos in ganz Tettnang gegeben hat. Mit Karl Rehm geht viel wertvolles Wissen aus und um die Stadt unwiederbringlich verloren.



Reinhold Röhr



Karl Rehm

Leben in Tettnang

Anlaufstelle für Bürgerengagement

2018 koordinierte die Anlaufstelle für Bürgerengagement nicht nur das alljährliche Ferienprogramm, das in den Sommerferien SchülerInnen dieses Mal doppelt so viele Angebote vermitteln konnte wie im Vorjahr, sondern auch die Kinderspielstadt Hopfenau, die in der 1. Sommerferienwoche ihre Tore öffnete. 150 Kinder gingen auf dem Gelände der Uhland- und Schillerschule zur (meist schweißtreibenden) Arbeit, wählten den Bürgermeister und bezahlten ihre Steuern – ermöglicht durch fast ebenso viele ehrenamtliche HelferInnen!

Unter dem Dach der Anlaufstelle haben auch weitere Gruppen Obdach gefunden. So bietet der Hospizverein seit 2018 montags eine Sprechstunde an. Im Mai gründete sich eine Gruppe "Beete für alle", die im Schlosspark Hochbeete bepflanzte. Und aus einem Workshop zum Thema Minimalismus, der im Sommer die Räumlichkeiten der Anlaufstelle nutzte, entstand eine neue Gruppe, die sich auch zukünftig dort regelmäßig austauschen wird.

Festes Standbein in der Anlaufstelle ist das in Kooperation mit der Tauschgruppe Tettnang betreute Schenkregal. Viel Müll vermeiden hilft es, dank 20 engagierter Helferlnnen, die die Öffnungszeiten betreuen. Als Dank und Anerkennung für deren unbezahlbares Engagement wurde in diesem Jahr erstmals ein Ausflug angeboten, der die "Schenkregalianer" für ein paar gemütliche Nachmittagsstunden in den Dorfladen und Dorftreff Hiltensweiler führte.

Aus den Agendagruppen

Der Arbeitskreis "Tettnang – regional & fair" organisierte sein alljährliches "Faires Frühstück" auf dem Städtlesmarkt und befasste sich mit den Themen "refill" (kostenfrei Leitungswasser in die mitgebrachte Wasserflasche auffüllen lassen) und "recup" (Mehrweg-Pfandsystem für Coffee-to-go-Becher). Großer Beliebtheit erfreut sich die von ihr betreute Handy-Box in der Anlaufstelle, mit der alte und defekte Handys wiederverwendet bzw. recycelt werden (Abgabe während der Öffnungszeiten des Schenkregals möglich).

Der Agenda-Arbeitskreis "Tettnang zugänglich für alle" war insbesondere mit dem Thema Verkehrssicherheit befasst und kooperierte mit Bürger-Mentor Erich Haller, um im Frühjahr eine Verkehrszählung durchzuführen. Mit Erfolg: Es wird sowohl einen neuen Fußgängerüberweg in der Seestraße wie auch in der Loretostraße geben!

Dank 15 neuer Baumpaten konnten außerdem im Frühjahr 2018 im Ried seltene Hochstamm-Apfelbäume angepflanzt werden.







Leben in Tettnang



Integration: Veränderung und Wohnungsnot

2018 war das Jahr des Wandels im Integrationsbereich. Das Asylnetzwerk, welches sich 2015 während des Höhepunkts der Flüchtlingskrise mit 250 Ehrenamtlichen gebildet hatte, hat sich im Juni aufgelöst, um neuen Strukturen Platz zu machen. Knapp 60 Ehrenamtliche engagieren sich nun im Integrationsnetzwerk Tettnang. Das Thema Integration ist dabei in den Vordergrund gerückt. Das Netzwerk will sich für alle in Tettnang stark machen, die Hilfe brauchen und einen Migrationshintergrund haben. Die ehrenamtliche Arbeit ist für das Thema Integration eine wichtige Säule: Ob in der Hausaufgabenbetreuung, die Lesepatenschaften oder die Kontaktpersonen. Wie Integration in Tettnang gelingt, wurde durch die Kolumne "Gemeinsam stark – Integration in Tettnang" in den StadTTnachrichten veröffentlicht. Ein weiteres Projekt war das Lern-Lese-Paten Projekt, bei dem SchülerInnen des Gymnasiums mit Grundschülern der Manzenbergschule lesen üben. Zudem gab es mit dem Familientreff Tettnang gemeinsame Projekte wie das "Internationale Frauentreffen". Der Runde Tisch Integration wurde fortgeführt. Ein großes Thema war auch der Mangel an Wohnraum für Menschen mit Fluchthintergrund. Auf dem freien Wohnungsmarkt gibt es kaum Chancen Wohnungen anzumieten. Die Stadt plant daher den Bau weiterer Gebäude. Personell ist der Integrationsbereich gewachsen. Mit den Fördergeldern aus dem Pakt für Integration kann Tettnang momentan zwei Integrationsmanager beschäftigen, die geflüchtete Menschen bei den formellen und alltäglichen Dingen unterstützen.



Jugendhaus

Neben den üblichen Aktivitäten während den Öffnungszeiten gab es weitere vielfältige Angebote. Neben Konzerten, unterschiedlichen Ausflügen und Sportangeboten standen als Highlights wieder zwei Ferienfreizeiten auf dem Programm. Mit den etwas jüngeren Jugendlichen ging es in den Pfingstferien vier Tage nach Vorarlberg auf eine Hütte. Auf dem Programm standen neben Wandern, Baden und Grillen auch Bogenschießen in einem professionellen Naturparcour. Ebenso wurden die Städte Bludenz und Feldkirch besucht. Mit den älteren Jugendlichen ging es nach Ungarn mit Besuchen in der Hauptstadt Budapest, dem größten Thermalsee Europas, einem Schloss und zahlreichen anderen Sehenswürdigkeiten. Natürlich kam bei den heißen Temperaturen auch der Badespaß im Balaton nicht zu kurz.



Im Juni und Juli war das Jugendhaus wieder mobil mit dem Bauwagen unterwegs und machte jeweils zwei Wochen in Laimnau, im Schlosspark und an der Bike-Base Station. Hier war ein Highlight mit Sicherheit die Instandhaltung der Bike-Base, die über die letzten Jahre doch extrem zugewachsen ist. Mit einigen tatkräftigen Jugendlichen wurden hier der Rasen gemäht, Büsche zurückgeschnitten und die Fahrbahn von gefährlichen Schlaglöchern befreit.

Auch das Kulturprogramm des Jugendhauses konnte mit Hilfe weiterer Kooperationspartnern erweitert werden. Gemeinsam mit Spectrum Kultur, der Schulsozialarbeit und der Musikschule wurde das neue Projekt KulTTour gestrickt. Dieses beinhaltet neben den schon bekannten Jugendkulturwochen zahlreiche Workshops und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, die über das ganze Schuljahr 2018/2019 verteilt sind.



Spectrum - Kultur in Tettnang

Spectrum Kultur hat sein 60jähriges Jubiläum gefeiert und sein treues Publikum dazu mit zwei besonderen Veranstaltungen mit niedrigen Eintrittspreisen beschenkt: Am Festabend mit Bernd Kohlhepp gab es schwäbisches Kabarett mit vielen Bezügen zu Tettnang. Die zweite, ebenfalls ausverkaufte Jubiläums-Veranstaltung hat mit dem hochkarätigen und in Tettnang altbekannten Fauré Quartett die Klassik-Freunde angesprochen.

Auch in diesem Jubiläums-Jahr hat das Team von Spectrum Kultur wieder ein vielseitiges Kulturprogramm mit einer Mischung aus Kindertheater, Konzerten, Kabarett, Kleinkunst, Ausstellungen und Lesungen geboten. Spectrum Kultur hat somit auch 2018 renommierte nationale und internationale KünstlerInnen und Ensembles nach Tettnang geholt, wie beispielsweise das Minguet Quartett, Ulan Bator, Ganes, Katja Gloger oder Bridge Markland. Kultureller Höhepunkt war das Festival "Lebendiges Barockschloss" in Kooperation mit dem Internationalen Bodenseefestival.

Wichtig ist die Vernetzung und Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie Stadtbücherei, Tourist-InfoBüro, Musikschule, Jugendhaus, Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg, Montfort-Museum oder KiTT. Die hauptamtliche Arbeit von Spectrum Kultur wird zudem durch eine große Zahl von Ehrenamtlichen unterstützt, die die Aufsichten in der Städtischen Galerie im Schlosspark oder Abendkassen-Dienste bei Veranstaltungen übernehmen, beim Auf- und Abbau helfen, inhaltlich am Kulturprogramm mitarbeiten und natürlich im Caféteam mitwirken. Diesen ehrenamtlichen HelferInnen gilt ein großer Dank für ihr Engagement.

Festival "Lebendiges Barockschloss Tettnang"

Das Festival "Lebendiges Barockschloss" konnte 2018 vor der Kulisse des frisch sanierten Neuen Schlosses durchgeführt werden. Viele der hochkarätigen Veranstaltungen mit regionalen und internationalen KünstlerInnen waren auch wieder Bestandteil des Internationalen Bodenseefestivals, der größten Kulturveranstaltung dieser Art im Dreiländereck, das bereits zum 30. Mal stattfand. Titel des Festivals war "Russland – Vorwärts zu neuen Ufern". Beide Artists in Residence des Internationalen Bodenseefestivals waren in Veranstaltungen eingebunden: Der russische Pianist Dmitry Masleev hat das Festival mit einem Klavierkonzert eröffnet und das Atrium Ouartett spielte eine Komposition des Artist in Residence Gabriel Prokofiev. In der Ausstellung "ZOO MOCKBA" wurde russisches Spielzeugdesign der Nachkriegszeit gezeigt. Beim halbszenischen Liederabend mit den Klischewetzkis wurde das Publikum auf sehr unterhaltsame Art mit den bekanntesten Klischees über die Russen konfrontiert. Darüber hinaus standen die traditionelle Sinfonie im Innenhof und das Familienkonzert, die Filmnacht im KiTT, ein Abend mit russischen Märchen sowie mehrere Kinderveranstaltungen auf dem Programm. Während der gesamten Festival-Zeit hat das Caféteam wieder einmal für einen zentralen Ort der Begegnung in gemütlicher Atmosphäre im Café im Schloss gesorgt. Spectrum Kultur bedankt sich herzlich bei den Sponsoren, allen Beteiligten und freiwilligen HelferInnenn für die großartige und unverzichtbare Unterstützung.

Musikschule

Neue Konzertform: "Wandelkonzert"

Für das weitgefächerte Angebot der städtischen Musikschule Tettnang interessierten sich 2018 wiederum mehr als 1.100 Schüler – damit ist die Musikschule zahlenmäßig Tettnang größte Bildungseinrichtung. Als neue Auftrittsplattform der Musikschule feierte mit dem "Wandelkonzert" im Schloss eine interessante neue Konzertform ihre erfolgreiche Premiere.

Neun bunt gemischte Instrumental- und Vokalensembles vom Bläserquintett über Streichquartett bis zum Harfenensemble oder auch dem Vokalensemble "Zungenschlag" verwandelten das Neue Schloss in einen großen, begehbaren Klangkörper. Inzwischen ist die Musikschule mit fast jeder allgemeinbildenden Schule in der Gesamtgemeinde Tettnang vernetzt: neben den seit Jahren laufenden Bläserklassen in diversen Schulen bietet die Musikschule dort inzwischen auch Blockflötenklassen und seit neuestem eine Streicherklasse an.

Wettbewerbserfolge "18"

Die qualifizierte und nachhaltige Arbeit der Lehrkräfte an der städtischen Musikschule wird immer wieder durch hervorragende Erfolge ihrer Talente bei diversen Landes- und Bundeswettbewerben dokumentiert:

Beim diesjährigen Bundeswettbewerb von "Jugend musiziert", der in Lübeck ausgetragen wurde und deshalb den Spitznamen "Mission Marzipan" bekommen hatte, wurde das Duo Verena Seyboldt (Gesang) und Vinzenz Wolpold (Klavier) aus der Klasse von Ina Weissbach in einer Konkurrenz aus dem ganzen Bundesgebiet mit 22 Punkten und einem 2. Bundespreis bewertet. In der Kategorie Schlagzeugensemble erspielte sich das Schlagzeugduo Lars Osswald und Leo Pfender (Klasse Andreas Bucher) 21 Punkte und erzielte damit einen 3. Bundespreis.

Das Harfenensemble der Musikschule "Viva la Harpa" unter der Leitung von Simone Häusler wurde beim landesweit ausgetragenen Wettbewerb für Zupfensembles mit der Höchstpunktzahl von 25 Punkten Baden-Württembergischer Landessieger. Aufgrund seines hervorragenden Auftritts hier wurde das Ensemble daraufhin zu einem renommierten Konzertauftritt mit weiteren preisgekrönten Talenten auf die Insel Mainau eingeladen.



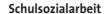






Leben in Tettnang





Lern-Lese-Paten Projekt

Seit April läuft das Lern-Lese-Paten Projekt, welches in Zusammenarbeit mit der Grundschule Manzenberg, dem Monfortgymnasium, der Schulsozialarbeit und dem Fachbereich Integration der Stadt Tettnang entstanden ist. Integration durch Sprache ermöglichen. Hierfür lesen 10 Migrationskinder aus der 1. und 2. Klasse einmal die Woche mit SchülerInnen aus dem Montfortgymnasium.

Es wird deutlich: Die Leseleistung der Kinder hat sich spürbar verbessert. Die Unterstützung durch die Gymnasiasten ist ein wirklicher Gewinn, so die GrundschullehrerInnen.

Jungen-Wochenende

Im April organisierte der Arbeitskreis Jungenarbeit erneut ein Wochenende für Jungs. An drei Tagen wurden im Ferienhaus des Hoffmannshauses am Höchsten ca. 25 Jungs im Alter von 12-15 Jahren betreut. Jugendliche aus sieben unterschiedlichen sozialen Einrichtungen nahmen daran teil. Hierunter waren Schüler der Manzenbergschule, der Realschule Tettnang sowie der Uhlandschule und Besucher des Jugendhauses in Tettnang vertreten. Diese wurden u.a. von Frank Fussenegger und Oliver Keye begleitet. Ziel dieses Jungen-Männerwochenendes war die Auseinandersetzung mit dem Thema "Junge sein".

Medienelternabende

Warum darf ein Huhn unbegrenzt Fernsehschauen, unsere Kinder aber nicht? Unsere Kinder sind von Fernseher, Computer und Konsolenspielen, Tablets, Smartphone & Co total begeistert. Gleichzeitig ahnen wir alle, dass ein zu großer Bildschirmmedienkonsum für die Entwicklung unserer Kinder nicht gut sein kann. Dazu bot die Schulsozialarbeit (Elke Fischer und Christine Mall-Dick) einen speziellen Elternabend an einigen Tettnanger Grundschulen an. Beginnend mit einer kurzen Einführung in die frühkindliche Gehirnentwicklung wurde aufgezeigt, wie wichtig eine gelungene Vernetzung der Gehirnbereiche für die gesamte Entwicklung unserer Kinder (sowohl im motorischen, emotionalen, sozialen und intellektuellen Bereich) ist.

Dabei wurde klar, dass eine kreative Mediennutzung im Gegensatz zum reinen Medienkonsum einer ganzheitlichen Entwicklung nicht entgegenstehen muss.

Stadtbücherei Tettnang

Einladender und wichtiger Ort voller Medien für Menschen: Die Stadtbücherei ist ein Forum für BesucherInnen, die lernen, lesen, sich informieren und unter Menschen sein möchten. Sie ist ein kultureller Treffpunkt und ein offenes Haus mitten in Tettnang für alle.

Ebenso wichtig wie die Möglichkeit, Medien auszuleihen, sind die Angebote vor Ort. Da die Lese-, Arbeits- und Plauderplätze im Erdgeschoss nicht immer ausreichten, hat die Bibliothek diese im Jahr 2018 umgestaltet: Jetzt laden zusätzlich neue Sofas, neue Sitzecken und ein aufgefrischter Jugendbereich ein.

Zu den Angeboten in der Bibliothek zählen seit jeher Veranstaltungen, die im Jahr 2018 oftmals ausverkauft waren. Es gastierten mehrere bundesweit bekannte Gäste für Kinder und Erwachsene: Die Russland-Korrespondentin Katja Gloger aus Hamburg lockte Publikum auch von weit über Tettnang hinaus an. Der Schweizer Literaturstar Arno Camenisch bot mit seinem Abend über den kleinen Roman "Der letzte Schnee" eine Sternstunde auf dem Literaturpodium von Spectrum. Und zum berühmten TV-Moderator Ralph Caspers waren mehr als 170 Kinder mit ihren Klassen aus verschiedenen Schulen Tettnangs gekommen. Diese drei Veranstaltungen waren nur die Spitze des Berges: Insgesamt schulterte die Stadtbücherei über 140 Führungen, Kindertreffs, Lesungen für Kinder wie Erwachsene, Ausstellungen und Vorträge.

Der dritte große Arbeitsschwerpunkt neben den Anforderungen des laufenden Bibliotheksjahres lag bei konzeptionellen Prozessen: Ein Fortbildungstag drehte sich beispielsweise um die innere Haltung von Dienstleistungseinrichtungen. Das Austarieren von gedruckten und elektronischen Medien sowie ihren Platz in der Bibliothek ist ein Dauerthema. Hinter allen Einzelfragen stand auch im Jahr 2018 das Motto: Wo kann sich die Stadtbücherei Tettnang für die Bevölkerung nützlich machen und wie bleibt sie eine Attraktion in der Innenstadt.





Tourist-InfoBüro TIB

"Würziger Hopfen bis zum Horizont den Himmel auf Erden erleben in Tettnang" so wird der Gast im neuen Gastgeberverzeichnis 2018/2019 begrüßt. Dies war ein Projekt, das 2018 im Bereich Tourismus umgesetzt wurde, ein neues Layout, Geschichten um Tettnang und vieles mehr.

Neben diesem Projekt wurden natürlich auch wieder die städtischen Veranstaltungen durchgeführt. Trotz eines sehr warmen Sommers kamen viele Besucher zum Montfortfest, zu den Platzkonzerten, zum Hopfenwandertag sowie zum Bähnlesfest. Das Highlight in diesem Jahr war natürlich der Hopfenwandertag – Tettnangs Bierfestival. Am ersten Sonntag im August zog es viele Bierbegeisterte auf den Hopfenpfad, wandernd von Bierdorf zu Bierdorf, um die unterschiedlichen Biersorten, von Craft-Bier bis hin zum klassischen Flaschenbier, zu probieren.

James Blunt, Amy Macdonald, Revolverheld und Max Giesinger – diese Topacts traten im Schlosspark auf und sorgten für tolle Abende beim Regionalwerk Bodensee Schlossgarten Open Air.

"Barock erleben" hieß es auch in diesem Jahr im Neuen Schloss Tettnang. Als "Schloss des Jahres" ausgezeichnet, besuchten zahlreiche Gäste und Einheimische im Rahmen von Führungen das Museum und die Innenstadt. Am 10. und 11. November hieß es dann im Rahmen einer weitläufigen Aktion "Stürmt eure Schlösser", mit kostenlosem Eintritt und Fotoaktion im Neuen Schloss Tettnang und vielen weiteren Objekten der Staatlichen Schlösser und Gärten.



Stadtmarketing

Gemeinsam für Tettnang

2018 war wieder ein interessantes, abwechslungsreiches und herausforderndes Geschäftsjahr. Die Osteraktion im März, bei der es wieder tolle Blumensträuße von Blumen Grüner und leckere Ostereier zu gewinnen gab, war der Auftakt. Auch der verkaufsoffene Sonntag unter dem Motto "Tettnang mobil" und die Autoschau mit verkaufsoffenem Sonntag erwiesen sich als Veranstaltungshöhepunkte. Besonders positives Feedback erhielt die Erntedank-Aktion, bei welcher es hochwertige "Erntedank-Kischtle" gefüllt mit regionalen Produkten zu gewinnen gab. Darüber hinaus konnten sich die Besucher im August zum ersten Mal auf einen Tag des Hopfens freuen, der im Anschluss an den Hopfenwandertag das Thema Hopfen aufgriff.

Auch an Weihnachten ließ sich der Verein in diesem Jahr etwas ganz Besonderes einfallen. Neben der Weihnachtsbaumaktion, die Tettnangs Straßen zur Weihnachtszeit einmal wieder verschönerte, feierte der Krippenweg in Tettnang zehnjähriges Jubiläum. Spannend wurde es beim Weihnachtsgewinnspiel, bei dem es in Tettnang erstmalig satte 50.000 € zu gewinnen gab! Im Zuge dessen konnten Lose mit einem vierstelligen Code beschriftet und in die Losbox am Bärenplatz eingeworfen werden. Zum Weihnachtsplausch am Torbogen wurden TeilnehmerInnen gezogen, die live vor Publikum ihren Gewinncode in den Tresor eingeben durften. Neben dem Hauptgewinn wurden auch 100€-Stadtmarketing-Gutscheine sowie hochwertige Sachpreise Tettnanger Unternehmen verlost.

Neben Veranstaltungen und Aktionen gab es auch in der Geschäftsstelle Neuerungen. Franziska Stibi, die bis Ende September duale Studentin im Stadtmarketing war, konnte als Assistentin der Geschäftsführung im Verein willkommen geheißen werden. Das in ihrer Bachelorarbeit behandelte Thema "Eine Stadt als Marke" wurde in ihrem Vortrag bei der Jahreshauptversammlung aufgegriffen und präsentiert. Im Zuge dessen wurde ein Markenbildungsprozess zur Wettbewerbsdifferenzierung als notwendige Investition für die Zukunft der Stadt Tettnang deklariert. Auch Geschäftsführerin Martina Weishaupt und Bürgermeister Bruno Walter sehen es als zukünftige Aufgabe von Stadtmarketing und Stadt, die Identität der Stadt zu definieren und einen einheitlichen Markenauftritt mit klaren Werten und Visionen zu initiieren. Themen, denen in der Jahreshauptversammlung ebenfalls ein großer Stellenwert beigemessen wurde, waren die Runden Tische, die vom Stadtmarketing organisiert wurden sowie die Gewerbegebietsbeschilderung, die sich in den letzten organisatorischen Zügen befindet. Darüber hinaus sprach Frau Weishaupt in der Jahreshauptversammlung Anfang November Möglichkeiten an, die Kaufkraft in Tettnang zu binden und sich auch strategisch im Verein weiterzuentwickeln.





Leben in Tettnang









Städtepartnerschaft Tettnang – St. Aignan

Auch im 28. Jahr des Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Tettnang und Saint-Aignan gab es wieder vielfältige freundschaftliche Begegnungen zwischen BürgerInnen beider Städte: So konnte man z.B. etliche Franzosen an der Fasnet unter den Tettnanger Narren ausmachen und auch der schon traditionelle Weinstand auf dem Bähnlesfest, an dem die Freunde aus der Partnerstadt die berühmten Weine der Touraine und französische Spezialitäten anboten, war von früh bis spät dicht umlagert. Im Gegenzug haben viele TettnangerInnen schöne Urlaubstage in Saint-Aignan erlebt und neue Freundschaften geknüpft. Vom 3.-7. Mai kamen elf TettnangerInnen und acht Franzosen quasi in der Mitte in Paris zusammen, um gemeinsam die französische Hauptstadt zu erkunden. Die Spaziergänge, auf denen man die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt besuchte, wie auch die gemeinsamen Mahlzeiten boten ausgiebig Gelegenheit zu freundschaftlichem Gedankenaustausch. Ein Höhepunkt dieser Begegnung war die abendliche Schiffsrundfahrt auf der Seine mit einem Drei-Gänge-Menü. Offiziellen Charakter hatte dann die Fahrt einer 40-köpfigen Delegation in die französische Partnerstadt im Juli. Zu feiern gab es genug: Zum einen am 14. Juli den Nationalfeiertag, der traditionell mit einem Appell der Feuerwehr, einem Festzug, einem Rummelplatz auf der Cher-Insel und abends mit einem grandiosen Feuerwerk gefeiert wird. Große Begeisterung bei den Franzosen lösten bei allen diesen Programmpunkten die Musiker der Tettnanger Lumpenkapelle aus, die mit der Delegation angereist waren. Tags darauf besichtigten Deutsche und Franzosen gemeinsam das größte der Loire-Schlösser, Chambord. Pünktlich zum Anpfiff des Endspiels der Fußball-WM traf man sich zum Public-Viewing auf der Cher-Insel. Nach dem Sieg der Franzosen kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr und die Lumpenkapelle animierte die Fans zu wahren Jubelstürmen. Beim abendlichen Gala-Diner betonten die beiden Bürgermeister Eric Carnat und Bruno Walter die Bedeutung und die Wirkung einer gut funktionierenden Städtepartnerschaft und verbanden damit den Wunsch, dass die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den BürgerInnen der beiden Städte weiter ausgeweitet werden. Obwohl in diesem Jahr der Schüleraustausch zwischen der Realschule Tettnang und dem Collège in Saint-Aignan wie auch der Austausch der Feuerwehrleute aus den beiden Städten aus verschiedenen Gründen nicht statt fand, besteht die Hoffnung, dass diese wie auch weitere Begegnungen im kommenden Jahr auf den Weg gebracht werden.

Stadtseniorenrat

Rund 400 ältere MitbürgerInnen beim Seniorennachmittag in der Stadthalle

Dank vieler HelferInnen wurde der traditionelle Seniorennachmittag in der Stadthalle ein voller Erfolg. Das schönste Bild: Die zahlreichen SchülerInnen der Realschule sowie Ministranten von St. Gallus, die sich mit großem Engagement vorbildlich um den Service kümmerten. Während in der Küche fleißige VdK-Mitglieder über Stunden beschäftigt waren, lief in der Halle dank der guten Vorarbeiten des Seniorenrats und dem städtischen Team alles rund. Für ein buntes Programm sorgten der Akkordeonclub ACM Meckenbeuren, der Frauenchor Allegro sowie eine Abordnung der Musikkapelle Obereisenbach.

Mitgliederwechsel beim Stadtseniorenrat

Sieben langjährige Mitglieder des Stadtseniorenrates sind im April neben dem Vorsitzenden Dieter Jung verabschiedet worden: Eberhard Genz, Margot König, Ruth Mendler, Liselotte Reutter, Kurt Seyberth, Rolf Striedacher und Marguerite Wind. Bei der Verabschiedung erinnerte der Vorsitzende Dieter Jung an die jüngsten Erfolge des Rates, wie z. B. neu aufgestellte Ruhebänke in der Stadt oder die erfolgreiche Verhinderung der Auflösung des Stadtbusses. Bürgermeister Walter bedankte sich bei den ausscheidenden Mitgliedern und sicherte dem Seniorenrat die Unterstützung der Stadt zu.

Auch Ignaz Pfluger, der langjährige Schatzmeister, schied in diesem Jahr aus gesundheitlichen Gründen aus dem Gremium aus. Er war im DRK ehrenamtlich stark engagiert, wie auch in Tettnang und Langnau. Seine Nachfolge trat Hubert Veser an.

Vorsitzwechsel beim Stadtseniorenrat: Auf Dieter Jung folgt Siegfried Brugger

Nach 15 Jahren als Vorsitzender verließ Dieter Jung den Stadtseniorenrat. Er stehe weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Der ehemalige Vertriebsdirektor hatte mit Kampfgeist und Vehemenz, aber auch mit Kompromissen punkten können und mit dem Gremium viel erreicht. Dabei hatte niemand vorher Erfahrungen mit dem neu geschaffenen Gremium gehabt. Auch in Zukunft will Dieter Jung aktiv bleiben: Er wird weiterhin Bustouren für Senioren organisieren und sich beim Fitnesstraining für Senioren einbringen.

Die Nachfolge trat im Mai Siegfried Brugger an. Der 77jährige Tettnanger Maurermeister war bereits einige Jahre Mitglied im Stadtseniorenrat sowie 25 Jahre im Tettnanger Gemeinde- und mehrere Jahre im Langnauer Ortschaftsrat. Er fungiert als Leiter der Abteilung Freizeitsport im TSV und hat nach langen Jahren als Kommandant der Laimnauer Bürgerwehr nun das Amt des Ehrenkommandanten inne. Brugger wünscht sich neben einem guten Miteinander der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat auch, dass sich die Senioren und Seniorinnen der Stadt mit Wünschen und Belangen an den Seniorenrat wenden.

Bürgerstiftung vergibt erneut "Stille Ehrenamtspreise"

Auch in diesem Jahre war die Tettnanger Bürgerstiftung "Menschen für Tettnang" aktiv: Sie versorgte u. a. Tettnanger Schulen mit Obst, half bei Notfällen und in verschiedenen Familien und vergab ein naturwissenschaftliches Stipendium für auf BAföG angewiesenen Studenten. Ferner wurden, wie schon in den letzten Jahren, "Stille Ehrenamtspreise" vergeben, mit denen besonderes Engagement von Tettnanger BürgerInnen gewürdigt werden soll: Kurt Pfluger von der Tettnanger Tafel, Eduard Miller vom TSV Tettnang, Manfred Aumiller und Wolfgang Rohwer vom Repair-Café und Michael Hofer von der evangelischen Kirchengemeinde erhielten je 1.000 € für ihr soziales Engagement. Die Preisträger spendeten ihre Prämien an die Urmel-Kinderkrebshilfe, den Sonderfond für Kinder, die Tischtennisabteilung des TSV Tettnang, das Elektronikmuseum, das Repair-Café, den Diakoniefonds der Martin-Luther-Gemeinde und andere Vereinigungen. Dieter Baur, Vorsitzender des Stiftungsvorstandes, sprach den Geehrten seinen Respekt aus und kündigte an, dass die Bürgerstiftung auch künftig Engagement würdigen werde.

Im Stadtarchiv Vorbereitung auf Datenflut

Das Stadtarchiv im Torschloss verfügt über einen reichhaltigen Bestand an Akten, Urkunden, Ratsprotokollen, Zeitungsbänden und Fotos, der auf Grund von Übernahmen aus Ämtern, Vereinen und privaten Nachlässen stetig wächst. In naher Zukunft ist mit einer Flut von Altakten aus Papier zu rechnen, die im Stadtarchiv aufgearbeitet werden muss. Das Personal des Archivs bereitet sich schon jetzt darauf vor, indem Platz geschaffen und geplant wird, wie auch künftige rein digitale Akten zukunftssicher archiviert werden können. Weiterhin beteiligt sich das Stadtarchiv maßgeblich an der Einführung der elektronischen Akte in der Verwaltung und alljährlich am Jahresbericht der Stadt Tettnang.

Montfort-Museum wandelt sich

Im Montfort-Museum im Torschloss, einem der ältesten Gebäude der Stadt, wuchsen auch dieses Jahr die Besucherzahlen weiter an. Anziehungspunkte dafür waren der z.B. der 41. Internationale Museumstag am 13. Mai unter dem Motto "Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher". Da an diesem Sonntag auch Muttertag gefeiert wurde, wurde Betreuung für Kinder angeboten, damit die Mamas in Ruhe durchs Museum schlendern konnten.

In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bodenseefestival und dem "Lebendigen Barockschloss" waren im Mai Teile der Ausstellung "ZOO MOCKBA" auch im Montfort-Museum zu sehen. Bei den zahlreichen Ausstellungsstücken handelte es sich um sowjetische Spielzeuge aus den 1950er Jahren.

Im Sommer stellte Frau Ulrike Kurz, Mitglied der Künstlergruppe "Startup" ihre Impressionen zum Thema "biomorph" aus.

Am Bähnlesfest war das Haus geöffnet, da, passend zum Fest, eine Ausstellung zum Thema "Bahn" mit vielfältigen privaten Ausstellungsstücken gezeigt wurde. An dieser Stelle ein Dank für die sehenswerten Leihgaben!

Zudem war die Tettnanger Bevölkerung gefragt, die schönste, im Montfort-Museum ausgestellte Schützenscheibe zu wählen, sowie sich an der Suche nach einem neuen Namen für das Museum zu beteiligen. Diese wird sich noch bis ins neue Jahr hinziehen.









Leben in Tettnang



"Tag des Lichts" auch im Elektronikmuseum

Der 16. Mai, von der Unesco zum "Tag des Lichts" ausgerufen, wurde auch im Elektronikmuseum im Torschulgebäude in der Montfortstraße mit besonderen Veranstaltungen gefeiert. Es wurde sichtbar gemacht, wie Licht in Industrie und auch im Alltag genutzt werden kann und es wurden bei einer besonderen Führung u. a. spezielle Laser, Dioden und Sensoren gezeigt.

Auch auf der Friedrichshafener Messe "Maker Faire" war das Elektronikmuseum, wie schon in den letzten Jahren, stark umlagert.

Im August verbrachten im Rahmen der Ferienspiele zehn Kinder einen spannenden Nachmittag im Elektronikmuseum: Begeistert probierten sie die vorhandenen Geräte, wie z. B. die elektronische Laserharfe oder die alte Telefonanlage, aus und konnten dann selbst eine elektronische Orgel bauen. Mit dieser können ganze Oktaven samt Halbtönen gespielt werden. Auch gelötet wurde um die Wette.

Das Elektronikmuseum war auch in diesem Jahr wieder gut besucht. Es hat von April bis September geöffnet und auch in den Wintermonaten können Führungen und Kindergeburtstage gebucht werden.



Schloss des Jahres

Das Tettnanger Neue Schloss wurde in diesem Jahr von den "Staatlichen Schlössern und Gärten" zum Schloss des Jahres gekürt. Diese sind eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die zum Landesbetrieb Vermögen und Bau der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung im Finanzministerium Baden-Württemberg gehört. Sie öffnen, vermitteln, entwickeln und bewahren 60 der landeseigenen historischen Monumente im deutschen Südwesten und bringen das kulturelle Erbe des Landes vielen Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen nahe.

Die Auszeichnung "Schloss des Jahres" wird alljährlich an ein Bauwerk vergeben, das sich besonders hervorgetan hat. Das Tettnanger Schloss wurde in diesem Jahr ausgewählt, weil es sich durch eine aufwändige Sanierung zu einem beliebten Anziehungspunkt für eine stetig steigende Zahl von Besuchern entwickelt hat. Für insgesamt elf Millionen € wurden nicht nur Außenfassade und Dach renoviert, sondern auch Innenräume, wie z. B. das Speisezimmer mit einer barocken Tafel.

Die Auszeichnung wurde mit einem großen Schlosserlebnistag im Juni gefeiert. Die Barockgruppe "Venezianer Ludwigsburg" präsentierte alte Tänze, es musizierte das Barockensemble und auch das Harfenensemble der Tettnanger Musikschule "Viva La Harpa" sorgte für musikalische Umrahmung. Ferner wurden Bogenschießen und altertümliche Spiele, Märchen- und Tanzstunden und vieles mehr geboten.



Neues aus den Kirchengemeinden

Katholische St. Gallus Kirchengemeinde Tettnang

150 Jahre Kolpingfamilie, 50 Jahre Sternsinger und 50 Jahre Schola

Gleich drei Jubiläen konnte die katholische Kirche feiern. Im Januar feierten die Sternsinger ihr 50jähriges Bestehen. Die Kinder unterstützen mit ihren gesammelten Spenden Projekte für Kinder in Simbabwe, Brasilien, Peru und Indien. Inzwischen trägt die weltweite Sternsingeraktion das immaterielle Siegel als UNESCO-Welterbe. Eng verbunden mit der Sternsingeraktion ist die Kolpingsfamilie Tettnang. Diese konnte ihr 150jähriges Jubiläum feiern. Im Juni gab es dazu einen Festgottesdienst mit Kolpingsfamilien aus dem ganzen Bodenseeraum und ein großes Fest mit einem umfangreichen Programm auf dem Bärenplatz. An Ostern feierte dann noch die Schola ihr 50jähriges Bestehen mit einem Konzert in der Kirche.

Kapelle St. Georg wiedereröffnet

Nach längerer Renovierungszeit konnte die Kapelle St. Georg im Mai wiedereröffnet werden. Dieses Denkmal aus der Stadtgeschichte Tettnangs, dessen gelungene Neugestaltung inzwischen auch bei einem Architekturwettbewerb prämiert wurde, liegt mitten in der Stadt und soll deshalb für viele Menschen eine "Kirche am Weg" sein. Gottesdienste, Taufen und Trauungen, die Begegnungsrunde "Rast in St. Georg" und nicht zuletzt eine kleine Pilgerherberge tragen zur Erfüllung dieser Erwartung bei.

Pfarrer Achilles Kiwanuka Ssemakula aus Uganda

Auch in diesem Sommer kam wieder ein Priester aus Afrika in die Gemeinde. Pfarrer Achilles Kiwanuka Ssemakula aus Uganda vertrat Pfarrer Hagmann während dessen Jahresurlaubs und stellte durch seine freundliche und den Menschen zugewandte Art schnell den Kontakt zu den Gemeindemitgliedern her.

Gemeindewallfahrt

Im Oktober fand schließlich noch die alljährliche Gemeindewallfahrt statt. Zum ersten Mal machten sich in diesem Jahr evangelische und katholische Christen gemeinsam auf den Weg und besuchten zusammen ihre Kirchen und Kapellen in der Stadt und erfuhren dabei besondere Zeichen gegenseitiger Gastfreundschaft!

Maria Schuster - neue pastorale Mitarbeiterin

Seit September hat die Gemeinde eine neue pastorale Mitarbeiterin. Maria Schuster, die bisher schon verschiedene soziale Projekte in der Kirchengemeinde betreut, übernimmt in Zukunft auch die seelsorgerliche Begleitung für die BewohnerInnen des neuen St. Anna-Quartiers.

Angelika Neher – neue Pflegedienstleitung der Kirchlichen Sozialstation

Stabwechsel in der Kirchlichen Sozialstation. Angelika Neher übernahm im Mai die Stelle von Karin Kohler, die sich nach neunjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Pflegedienstleiterin einer neuen beruflichen Herausforderung stellte. Frau Neher wird von zwei Stellvertreterinnen, Birgit Hensel-Fahr und Christiane Häfele, bei ihrer Arbeit unterstützt.





Maria Schuster

Angelika Neher

Katholische Seelsorgeeinheit Argental

Stabwechsel im Dekanamt: Herbinger folgt auf Hangst

Im Juli verabschiedete Domkapitular Paul Hildebrand im Auftrag des Bischofs Dekan Reinhard Hangst als Dekan und führte seinen Nachfolger, Dekan Bernd Herbinger und dessen Stellvertreter, Josef Scherer ins Amt ein. Der Festakt fand im Rahmen eines Gottesdienstes, in der Kirche St. Peter und Paul in Laimnau statt, den die dortigen Vereine – Musikapelle, Spielmannszug, Bürgerwehr und Kirchenchor – feierlich umrahmten. In seiner Ansprache betonte Domkapitular Paul Hildebrand, dass es Aufgabe der Kirche und ihrer Amtsträger sei, "den Menschen die Menschenfreundlichkeit Gottes zu zeigen". Denn in einer Gesellschaft, in der die Starken zählen und der Egoismus regiert, müsse sich die Kirche Armen und Schwachen zuwenden und Orientierung bieten. Er stellte den Amtswechsel unter das Leitwort: dem Vergangenen Dank, dem Kommenden Ja! Dabei lobte er Reinhard Hangst für 14 Jahre vorbildliche Amtsführung und gab seinem Nachfolger, Bernd Herbinger und dessen Stellvertreter mit auf den Weg, sich auf das Machbare und Wesentliche zu konzentrieren.



Reinhard Hangst

Diamantenes Priesterjubiläum

Am 20. Juli 1958 wurde Pfarrer Kurt Hamaleser in Vallendar zum Priester geweiht und feierte am 27. Juli 1958 in seiner Heimatgemeinde in Stuttgart seine Primiz. Bevor Pfarrer Hamaleser im September 2000 in die Seelsorgeeinheit Argental kam und ins Pfarrhaus nach Obereisenbach zog, war er viele Jahre Pfarrer in Laufen am Neckar und in Kirchdorf.

Im Juli gratulierten das Pastoralteam und die Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit Argental Pfarrer Hamaleser im Rahmen eines Gottesdienstes zu seinem Diamantenen Priesterjubiläum und dankten ihm für seinen wertvollen Dienst, seine treue und liebevolle Begleitung und Unterstützung.



Kurt Hamaleser

20 Jahre Ministrantenzeltlager

Dieses Jahr hieß es für die Ministranten der Seelsorgeeinheit Argental 20 Jahre Ministrantenzeltlager. Im Juli fand das Jubiläumszeltlager statt. Es durften über 140 Kinder und Jugendliche der Seelsorgeeinheit Argental bei Familie Nuber am Dambachhof vier spannende und schöne Tage erleben. Schnitzeljagd, Workshops wie Lagerfahne malen und ein Fotoshooting wurden angeboten. Dank der Unterstützung und Bereitschaft zum Mitmachen ist es seit 20 Jahren möglich, ein Ministrantenzeltlager für die Minis der acht Kirchengemeinden anzubieten. Dafür erhielten die Erwachsenen und jugendlichen Betreuer ein herzliches "Vergelt's Gott".



Evangelische Martin-Luther Kirchengemeinde Tettnang

50 Jahre Frauenordination in der Evang. Landeskirche Württemberg – und seine Auswirkung auf die Tettnanger Martin-Luther – Kirchengemeinde

In diesem Jahr feierte die württembergische Landeskirche, dass es seit 50 Jahren Frauen im Pfarramt gibt. 1948 wurde die erste Theologinnenordnung der Württembergischen Landeskirche verabschiedet. 1970 wurde Heide Kast als erste Gemeindepfarrerin unserer Landeskirche in Ludwigsburg eingesetzt. Marianne Koch wurde 1984 als erste Frau Dekanin im Kirchenbezirk Weikersheim. Auch in der Tettnanger Martin-Luther-Gemeinde sind Pfarrerinnen mittlerweile eine Selbstverständlichkeit geworden: Pfarrvikarinnen waren Sabine Waldmann (1986-1990), Martina Kleinknecht-Wagner (1992-1994) und Regine Wagner (1994-1996). Mirjam Wolfsberger war Ausbildungsvikarin von 2014 bis 2017. Martina Kleinknecht-Wagner arbeitet seit 2001 als erste Tettnanger Pfarrerin in der Gemeinde und hat seit 2013 die Geschäftsführung inne.



"Grüner Gockel" für die nächsten 4 Jahre neu verliehen

Das Öko-Team der Martin – Luther – Kirchengemeinde Tettnang setzt ökologische Impulse in der Gemeinde und hat im laufenden Jahr die Rezertifizierung geschafft! Neben der Eingangstür zum Gemeindehaus sieht man ihn: den "Grünen Gockel" als Zeichen für Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln. Der "Grüne Gockel" ist eine von der Evangelischen Landeskirche entwickelten, an europäischer ISO Norm angelehnten Form des Umweltmanagements. Seit über zehn Jahren lenkt und denkt das Öko-Team der Martin-Luther-Gemeinde bei umweltrelevanten Fragen mit. Es setzt Impulse für eine nachhaltige, ökologisch und ökonomisch sinnvolle und damit umweltgerechte Handlungsweise. Alle vier Jahre findet eine Validierung durch einen externen Umweltrevisor statt, einhergehend mit der Erstellung eines aktuellen Umweltberichts. Nach intensiver Vorbereitung bestand das die Kirchengemeinde im Oktober bereits zum vierten Mal!



2018 - BEKI-Rezertifizierung im Martin-Luther-Kindergarten

Ende November stand die Rezertifizierung des BEKI-Siegels, im Rahmen eines gesunden Frühstücks, für den Martin-Luther-Kindergarten an. Dieses Siegel hat der Martin Luther Kindergarten bereits 2014 erworben.

Was steckt hinter BEKI: BEKI – Bewusste Kinderernährung, ist eine Landesinitiative des Ministeriums für Ländlichen Raum und dem Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Bestimmte Punkte bezüglich gesunder Ernährung müssen erfüllt werden

Nachdem alle Vorgaben für die Rezertifizierung erfüllt worden sind, darf sich der Martin-Luther-Kindergarten weiterhin über das BEKI Siegel freuen.

Tettnang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht

Zweite Krippengruppe im Kindergarten St. Josef in Hiltensweiler

Im Mai konnte die zweite Krippengruppe im Kindergarten St. Josef in Betrieb genommen werden. Durch den Einbau eines Sanitär- und Wickelbereiches und der Einrichtung eines Schlafbereiches war es möglich, weiteren 10 Kindern unter 3 Jahren ein Betreuungsangebot zu ermöglichen.

Neue Leitung des Heilpädagogischen Fachdienstes der Stadt Tettnang

Seit April wird der Heilpädagogische Fachdienst von Frau Claudia Schneider geleitet. Sie folgte damit auf Frau Cora Bures, die den Fachdienst gegründet und aufgebaut und die Leitung bis März innehatte.

Ein Team aus fünf Heilpädagoginnen betreut die städtischen Kindergärten Kau, Bürgermoos, Ramsbach, Oberhof und Kinderhaus, sowie den evangelischen Martin-Luther-Kindergarten und den Natur- und Bewegungskindergarten.

Tettnang investiert in neue Kindertageseinrichtungen

Der Gemeinderat hat den Neubau einer fünfgruppigen Kindertageseinrichtung im Schäferhof beschlossen. Eröffnet werden soll die Kindertageseinrichtung mit drei Kindergarten- und zwei Krippengruppen im Januar 2020. Bis zum Neubau des kirchlichen Loreto-Kindergartens wird dieser übergangsweise in das städtische Gebäude im Schäferhof einziehen

Beauftragter für Kinder- und Jugendbeteiligung

Seit September hat die Stadt Tettnang mit Herrn Frank Fussenegger einen Beauftragten für Kinder- und Jugendbeteiligung. Hauptaufgabe wird sein, zusammen mit den Kindern und Jugendlichen ein nachhaltiges Beteiligungskonzept für Tettnang zu entwickeln. Frank Fusseneggers Büro befindet sich in der Mensa am Manzenberg.

Familientreff und Spatzennest e.V. im Haus Josefine Kramer

Im Familientreff: von Langeweile keine Spur

Langeweile kommt im Familientreff und Spatzennest e.V. nicht auf. In den vergangenen Jahren haben sich Angebote wie die Babytreffs, das Café MiTTeinand und die selbst initiierten Eltern-Kind-Gruppen etabliert. Derzeit werden vier Babytreffs in einem drei-Monats-Rhythmus angeboten. Ein neuer Anfang bedeutet auch immer ein Abschied – denn irgendwann werden aus Babys Kleinkinder. Diese Eltern und Kinder haben die Möglichkeit, sich vormittags im Spielzimmer zu treffen, zusammen zu spielen, sich auszutauschen und das Angebot des Café MiTTeinand täglich von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr zu nutzen. Montags findet das internationale Café statt, dienstags und freitags wird zusätzlich noch eine Kinderbetreuung angeboten.

Außerdem besteht die Möglichkeit folgende Beratungsangebote im Familientreff in Anspruch zu nehmen: Der Allgemeine Soziale Dienst des Jugendamtes steht am Mittwochnachmittag für eine niederschwellige Beratung für Eltern in Krisensituationen zur Verfügung. Die Tagespflegefachstelle ist Vermittler zwischen Eltern, die ein alternatives Betreuungsangebot suchen und BürgerInnen, die als Tagesmütter/väter tätig sein wollen.

Spatzennest e.V.: Buntes Angebot

Wer sein Kleinkind (1,5 – 3 Jahre) noch nicht in einer Kindertageseinrichtung oder Tagespflege unterbringen möchte oder kann, hat die Möglichkeit, das Betreuungsangebot vom Spatzennest e.V. zu nutzen. Die Kinder werden vormittags von pädagogischen Fachkräften und mit Elternselbsthilfe in verschiedenen Gruppen betreut. Es besteht die Möglichkeit Kinder in einer Montessori-Gruppe betreuen zu lassen, in denen sie durch eine Montessori-Pädagogin mit diesem Konzept und dem dazugehörigen Spielmaterial in Berührung kommen. Inklusion ist seit diesem Jahr ein Thema im Spatzennest e.V. "Gemeinsam verschieden sein" bedeutet hier für die Erzieherinnen, alle Kinder so anzunehmen wie sie sind und sie am Spatzennest-Alltag teilhaben zu lassen. So können die Kinder miteinander lernen und voneinander profitieren.





Claudia Schneider



Frank Fussenegger









Wolfram Schellhaase



Rebecca Ehrle



Schulstadt Tettnang

Leitungswechsel an der Manzenbergschule

Zum Ende des Schuljahres 2017/2018 wurde der Rektor der Manzenbergschule, Herr Eugen Weber, in den Ruhestand verabschiedet.

Herr Weber war seit dem Schuljahr 2003/2004 an der Manzenbergschule, damals noch eine Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule. Mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 wurde die Manzenbergschule als Gemeinschaftsschule eingerichtet. Seit dem Schuljahr 2018/2019 ist Herr Wolfram Schellhaase neuer Schulleiter der Manzenbergschule. Bereits von 2005 bis 2011 war Herr Schellhaase an der Manzenbergschule als Konrektor tätig und von 2011 bis Juli 2018 Schulleiter an der Nonnenbachschule in Kressbronn.

Neue Schulleitung der Schulgemeinschaft Argental

Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 übernahm Frau Rebecca Ehrle die Leitung der Schulgemeinschaft Argental. Hierzu gehören die Grundschulen Laimnau und Obereisenbach.

Die Schulgemeinschaft Argental wurde im Schuljahr 2017/2018 interimsweise von Frau Gudrun Teumer-Schwaderer, der Konrektorin des Bildungszentrums Parkschule Kressbronn, geleitet.

Elektronikschule nimmt "iLernfabrik 4.0" in Betrieb

Im Oktober hat die Elektronikschule Tettnang ihre "iLernfabrik 4.0" eingeweiht, an der SchülerInnen praxisnah lernen können, was Industrie 4.0 bedeutet. Drei Jahre währten die Vorbereitungen für die Anschaffung der 1,1 Millionen € teuren Anlage, die nur durch die Unterstützung von Firmen und verschiedenen anderen Sponsoren gestemmt werden konnte: Das Land Baden-Württemberg zahlte 500.000 €, der Bodenseekreis als Schulträger 200.000 € und 400.000 € sowie verschiedenste Bauteile wie Kameras, Sensoren und andere Teile kamen von verschiedenen Unternehmen. Die Anlage besteht aus sechs Modulen, an denen Roboterarme Aufgaben erledigen, Kameras Situationen erkennen oder Transportbänder Bauteile bewegen können. Mit spezieller Software werden die Module nach Bedarf gesteuert und genau hier beginnt die Digitalisierung der industriellen Produktion. Verschiedene Lehrer der Elektronikschule entwickelten Lehrstunden speziell für die neue Anlage. Bei der feierlichen Einweihung der Lernfabrik sprachen verschiedene hochrangige Redner u. a. zu Themen wie Digitalisierung und Vernetzung von Mensch und verschiedenen Systemen.



Michael Bienias



Iris Baader



Isolde Kugel



Beate Jacobs

Kommunale Nachlese

Michael Bienias neu beim Sozialen Fachdienst

Anfang des Jahres hat Dipl.-Sozialarbeiter Michael Bienias beim Sozialen Fachdienst der Stadt Tettnang begonnen. Nach seinem Studium an der FH Ravensburg-Weingarten hat er bei der Stadt Markdorf, dem LRA Bodenseekreis und beim DRK Biberach gearbeitet. In Tettnang ist er für Asyl- und Obdachlosenunterkünfte zuständig und berät BürgerInnen in schwierigen sozialen Situationen.

Iris Baader - Fachbereichsleitung Familie, Bildung und Betreuung

Iris Baader ist April die neue Leiterin des Fachbereiches Familie, Bildung und Betreuung. Sie tritt die Nachfolge von Carina Wehr an, die zum 31. Januar ausgetreten ist. Iris Baader ist zuständig für das Schulwesen, Kindergärten, Jugendarbeit und ab Ende des Jahres auch für die Seniorenarbeit.

Beate Jacobs neue Leiterin im Tourist-InfoBüro

Zum 1. September startete Beate Jacobs als neue Leiterin im Tourist-InfoBüro. Sie übernimmt den Stellenumfang von Isolde Kugel, die nach über 16½ Jahren bei der Stadt Tettnang in die Freizeitphase ihrer Altersteilzeit ging.

Anna-Maria Monninger 40 Jahre bei der Stadt Tettnang

Sie dürfte wohl sehr vielen BürgerInnen bekannt sein, denn sie arbeitet bereits seit beinahe 40 Jahren im Tettnanger Standesamt. Nachdem Anna-Maria Monninger ihre Ausbildung als Beamtin im mittleren Verwaltungsdienst bei der Stadt Tettnang absolviert hatte, blieb sie als Standesbeamtin im hiesigen Standesamt. Nach zweimaliger Elternzeit war sie von 1990 bis 1997 bei der Ortsverwaltung Langnau und dem damaligen Standesamt II Tettnang beschäftigt. Danach kam sie ins Tettnanger Rathaus zurück. Der abwechslungsreichen Tätigkeit im Standesamt mit ständig neuen Herausforderungen und Aufgaben, sei es bei Geburten, Eheschließungen, Sterbefällen ..., stellt sie sich heute immer noch gerne. Seit ihrer erstmaligen Bestellung zur Standesbeamtin im Jahr 1982 traute Anna-Maria Monninger schon viele glückliche Paare. Bürgermeister Walter fand bei der Ehrung anerkennende Worte für 40 Jahre Treue und Einsatz und das damit verbundene große Wissen und die umfassende Erfahrung. Wir wünschen ihr weiterhin viel Erfolg und Glück.

Anna-Maria Monninger

Wolfram Lutz seit 20 Jahren Leiter der Musikschule

In Biberach ist Wolfram Lutz aufgewachsen und in Salzburg hat er Violine studiert. Anschließend arbeitete er als Fachbereichsleiter an der Markdorfer Musikschule und leitete die Musikschule in Ochsenhausen. Als er 1998 an der Tettnanger Musikschule begann, gab es dort 550 SchülerInnen und vier Früherziehungskurse. Heute gibt es mehr als 30 dieser Kurse und etwa 1.100 SchülerInnen in mehr als 20 Unterrichtsstätten im Tettnanger Raum. Auch die Kooperation mit Musikkapellen aus der Gegend wird groß geschrieben. Wolfram Lutz findet es wesentlich, Kindern und Jugendlichen als Ausgleich zu ihrem oft anstrengenden Alltag Musik nahe zu bringen.



Wolfram Lutz

Trauer um Monique Rehm

Plötzlich und unerwartet ist Monique Rehm am 24. Oktober verstorben. Sie war seit 2006 als Politesse bei der Stadtverwaltung Tettnang tätig und allseits sehr beliebt. Sie galt als freundliche und menschliche Mitarbeiterin, was gerade in ihrem Beruf eine unverzichtbare Eigenschaft ist. Wir vermissen sie und werden ihr Andenken in Ehren halten.



Monique Rehm

Spielplatz Leimgrube III eingeweiht

Mitte August war es endlich so weit: Der neue Spielplatz in der Leimgrube III wurde von Bürgermeister Walter eröffnet. Zur Feier des Tages hatte die Stadtverwaltung sogar einen Eiswagen bestellt.

Auf rund 2.200 m² ist für 150.000 € ein ganz besonderer Spielplatz entstanden, der mit auf Maß gezimmerten Spielgeräten in das abfallende Gelände integriert wurde. Es gibt Klettergerüste, Rutschen, Schaukeln, eine Seilbahn, einen Kleinkindbereich und einen Bouleplatz für Erwachsene. An dem Bachlauf können die Kinder mit Steinen und Schwemmholz ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Mit vielen verschiedenen Sträuchern und teils seltenen Pflanzen soll der Spielplatz Heimat für Insekten werden.

Die Bürgerinnen hatten im Vorfeld die Möglichkeit, den Spielplatz aktiv mit zu gestalten, so dass er sehr gelungen ist.



Bau von 6 Bushaltestellen am Manzenberg

Nachdem der 1. Bauabschnitt zur Sanierung des Loretoquartiers im Jahr 2017 abgeschlossen werden konnte, wurde Anfang November mit dem Bau der neuen Bushaltestellen begonnen. Die Gesamtkosten für das Projekt betragen ca. 1,3 Mio. €, wobei vom Land ein Zuschuss über 300.000 € gewährt wird.



Schwerpunkte der Planung sind die Verbesserung der Verkehrssicherheit im Quartier für alle VerkehrsteilnehmerInnen und eine bessere und sicherere Abwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs, der während der Baumaßnahme über die Hermann- und Goethestraße geführt wird.





Einführung des Gestaltungsbeirates in Tettnang

Mit Einführung des Gestaltungsbeirates im Februar 2018 verfolgt die Stadt Tettnang das Ziel die städtebauliche, architektonische, landschaftsplanerische und gestalterische Qualität von stadtbildprägenden Bauvorhaben zu verbessern und die allgemeine Baukultur bei Vorhaben öffentlicher und privater Bauherrn zu erhöhen

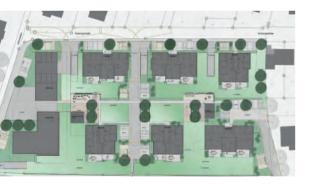
Der Gestaltungsbeirat ist ein unabhängiges Sachverständigengremium, das den Bürgermeister, den Technischen Ausschuss, die Ortschaftsräte, den Gemeinderat und die Verwaltung mit fachlich kompetenten Empfehlungen zu stadtbedeutsamen Bauvorhaben als Entscheidungsgrundlage unterstützt.

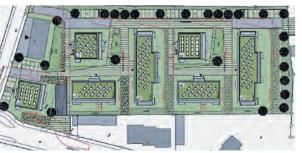
Die ExpertInnen beraten vor Ort über städtebaulich und bau- oder lokalgeschichtlich bedeutende Bauvorhaben, d.h. die aufgrund ihrer Lage und Größe für das Stadtbild der Stadt Tettnang kennzeichnend sind.

Der Gestaltungsbeirat setzt sich aus drei Sachverständigen zusammen. Für die Stadt Tettnang wurden Herr Michael Muffler aus Tuttlingen (Architekt), Frau Ursula Hochrein aus München (Stadtplanerin und Landschaftsarchitektin) und Herr Jochen Weissenrieder aus Freiburg (Architekt) in den Gestaltungsbeirat berufen. An den Sitzungen nehmen außerdem BeisitzerInnen aus dem Gemeinderat teil.

Die Sitzungen des Gestaltungsbeirates finden in der Regel viermal jährlich statt. Dort haben Bauherrenschaft, Architekten oder Investoren die Möglichkeit das eigene Bauvorhaben vorzustellen. Der Gestaltungsbeirat spricht eine Empfehlung aus und erstellt eine schriftliche Stellungnahme, die in darauffolgender Sitzung des Technischen Ausschusses beraten wird. Diese Empfehlungen sind als rechtlich nicht bindend anzusehen, eine konstruktive Auseinandersetzung mit den Empfehlungen wird gleichwohl erwartet.

Die Geschäftsführung, die Aufstellung der Tagesordnung, die Vorbereitung/ Begleitung der Sitzungen des Gestaltungsbeirates sowie die Dokumentation der Sitzungsergebnisse obliegen dem Geschäftsbereich Planen & Bauen als Geschäftsstelle.





Bauliche Entwicklung "Ramsbach-Quartier"

Die Entwicklung des Wohnungsmarktes wurde durch zwei Bebauungspläne im Tettnanger Norden dominiert. Zum einen wurde der ehemalige Betriebshof Zwisler überplant und zum anderen der daran angrenzende Hopfengarten. Entstehen wird dort ein Quartier mit insgesamt 200-220 Miet- und Eigentumswohnungen, mit der erforderlichen Anzahl von Stellplätzen, nachgewiesen weitestgehend in den jeweiligen Tiefgaragen. Auf dem ehemaligen Betriebshof Zwisler entstehen sieben höhengestaffelte Mehrfamilienhäuser. Ziel des Bebauungskonzepts war es, die zehngeschossige Bebauung entlang der Ramsbachstraße verträglich an die zweigeschossige Bebauung am Drosteweg heranzuführen. Geplant ist ein siebengeschossiger Hochpunkt mit Staffelgeschoss an der Kreuzung von Ramsbach- und Jahnstraße. Die restliche Geschossigkeit bewegt sich zwischen vier und sechs Geschossen, jeweils mit Staffelgeschoss. Das Städtebauliche Konzept sieht des Weiteren zwei Quartiersplätze mit Spielplätzen und Grünflächen zum Aufenthalt vor. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan "Ramsbach Quartier" wurde am 04. April 2018 rechtskräftig und befindet sich momentan in der Umsetzung. Ziel ist es das Quartier bis 2033 vollständig nach den Maßgaben des Bebauungsplans zu bebauen. Angrenzend zum ehemaligen Betriebshof Zwisler liegt ein Hopfengarten. Dieser befindet sich im Sinne einer gesamthaften Quartiersentwicklung momentan in der Überplanung. Das Städtebauliche Konzept sieht auch hier sieben Mehrfamilienhäuser mit Höhenstaffelung vor. Die Höhen der Gebäude reichen von fünf Vollgeschossen mit Staffelgeschoss im Innenbereich (Angrenzend zum ehemaligen Betriebshof Zwisler) bis zu drei Vollgeschossen mit Staffelgeschoss an der Kolpingstraße. Der vorhandene private Grünbereich zwischen Kolpingstraße und Drosteweg soll auch im "Ramsbach Quartier Ost" fortgesetzt werden, daher ist der Innenbereich von Bebauungen freigehalten. Hier entstehen zwei Kinderspielplätze sowie Gemeinschaftshäuser für alle Anwohner des Quartiers. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan "Ramsbach Quartier Ost" befindet sich noch im Verfahren und wird voraussichtlich Anfang 2019 rechtskräftig.

Ozonungsanlage für die Kläranlage in Eriskirch

Große Freude beim Abwasserverband Unteres Schussental. Im August fand der Spatenstich für die erste Ozonungsanlage in Baden-Württemberg statt. Was ist das genau? Diese Anlage wird die Keimbelastung der Schussen verringern und die Wasserqualität an den Strandbädern Eriskirch und Langenargen deutlich verbessern. Durch diese zusätzliche Reinigungsstufe, der Ozonung mit anschließender Filtrierung, können neben Spurenstoffen wie Arzneimittel oder Duftstoffen aus Köperpflege- und Reinigungsmitteln auch die Belastung der Schussen mit Keimen spürbar verringert werden. Das Vorhaben wird die Menge an Spurenstoffen, die über die Schussen im wichtigsten Trinkwasserreservoir des Landes, dem Bodensee, landen, deutlich reduzieren. Das Projekt ist mit etwa 5,8 Mio. € brutto veranschlagt. Vom Land gab es hierzu einen Zuschuss von rund 1,1 Mio. €. Die Bauzeit beträgt ca. 10 Monate. Die Stadt Tettnang, die Gemeinden Eriskirch und Meckenbeuren sind Mitglieder des Abwasserverbandes Unteres Schussental.

European Energy Award (eea) – Tettnang wird nach 2014 zum zweiten Mal zertifiziert

Die weitere Stadtentwicklung mit dem Ziel der nachhaltigen Zukunftssicherung stand in letzter Zeit im Mittelpunkt der Arbeit von Gremien und Verwaltung. Mit der kompletten Umgestaltung der Haupteinkaufsstraße wurde eine neue Qualität für Fußgänger und Radfahrer sowie den ÖPNV geschaffen und eine Verkehrsberuhigung erreicht.

Ein neues Stadtbuskonzept sorgt für eine deutlich bessere Anbindung an den überörtlichen Bahnverkehr sowie der Ortschaften. Das neue Radverkehrskonzept soll für den Radverkehr eine deutlich höhere Qualität bringen und zum Umstieg auf das Fahrrad motivieren. Auch die E-Mobilität rückte in den Fokus der städtischen Aufgaben.

Über die Sanierung und Umgestaltung von wichtigen Verkehrsachsen wurde auch die Schulwegsicherheit deutlich verbessert.

Der attraktive Neubau einer zentralen Mensa für 2.000 SchülerInnen wurde energetisch an die bestehende Hackschnitzelheizung angeschlossen und bietet den Schulen eine gute Perspektive für die Zukunft.

Mit dem Wohnquartier St. Anna werden in einem Gemeinschaftsprojekt verschiedener Partner 130 neue Mietwohnungen errichtet, um preisgünstigen Wohnraum zu schaffen. Mit eingebunden sind Räume für Gemeinschaft und eine Stelle für Gemeinwesenarbeit soll zur positiven Quartierentwicklung beitragen.

In Hiltensweiler haben bürgerschaftlich Engagierte einen Dorfladen mit Dorftreff aufgebaut, um vor Ort eine nachhaltige Ortsentwicklung sicher zu stellen.

Die neue Anschlussunterkunft für 60 Flüchtlinge verfügt über eine Photovoltaikanlage für die eigene Energieversorgung. Der Gemeinderat hat sich dafür ausgesprochen, dass die Stadt Tettnang bei der nächsten für 2022 anstehenden European Energy Award – Re-Zertifizierung den Gold Status anstrebt.



Grundsteinlegung St. Anna Quartier

Nach der Grundsteinlegung im April geht es auf der Baustelle zügig weiter. Auf dem 12.000 m² großen Grundstück entstehen insgesamt 40 Wohnungen. Ebenso entsteht zu den oberirdischen Stellplätzen eine Tiefgarage für 114 PKWs. Allein für die Tiefgarage wurden 32 Tonnen Erdreich ausgehoben. Die gesamte Anlage soll im Herbst 2019 fertig werden. Das "Leuchtturmprojekt" wurde mit dem Evangelischen Akademiepreis ausgezeichnet. Dieser ist mit 3.000 € dotiert. Um den Preis unter dem Motto "Werte leben – Zukunft gestalten" haben sich 29 Initiativen und Projekte beworben. Eine Jury hat das Projekt ausgewählt, das sich "am überzeugendsten dafür einsetzt, dass Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen bezahlbaren Wohnraum finden". Das Preisgeld soll laut Verantwortlichen für Kinder eingesetzt werden.







Seit April fährt der Stadtbus Tettnang mit neuem Konzept

Am 23. April startete der neue Tettnanger Stadtbus. Fahrpläne wurden überarbeitet, Firmenstandorte angebunden und neue Haltestellen gebaut. Durch stündliche Verbindungen zum Bahnhof Meckenbeuren bestehen gute Anschlussmöglichkeiten an den Schienenverkehr. Schäfer- und Oberhof, Bechlingen und Bürgermoos werden halbstündlich angefahren, Obereisenbach und Tettnanger Krankenhaus stündlich. Die bisherige BähnleLinie ist nun in den Stadtverkehr integriert. Neu ist auch die Umstellung vom Farb- auf ein Nummernsystem von Linie 1 bis 3, um Fahrtzeiten zu verbessern. Linie 1 fährt nach dem Schäferhof in den Oberhof und auf gleichem Weg wieder zurück zum Bärenplatz. Linie 2 fährt wie gewohnt in den Ramsbach und nach Bechlingen, die Linie 3 nach Bürgermoos. Der Bärenplatz bleibt zentrale Umsteigestation.

BerTTI fährt durch Tettnang

"Bürger erreichen Tettnang leicht (BerTTI)", das Motto des Bürgerbus-Projekts, ist keine Vision mehr: Seit Dezember fährt der Bürgerbus durch Tettnang. "BerTTI" startet zunächst als sozialer Fahrdienst. Er steht überwiegend SeniorInnen sowie Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit zur Verfügung, als Ergänzung zum Stadtbus. Dafür fährt der Bürgerbus von Haus zu Haus.

Im Sommer hatten die Ortschaftsräte von Kau, Langnau und Tannau sowie der Gemeinderat der Stadt Tettnang grünes Licht für den Bürgerbus gegeben. Mit der Gründungsversammlung im September und der Eintragung ins Vereinsregister hat der Verein Bürgerbus Tettnang sämtliche organisatorische Hürden genommen. Vorsitzender ist Peter Bentele, als Stellvertreter stehen ihm Hubertus von Dewitz und Sylvia Zwisler zur Seite. Emil Frei ist Schatzmeister und Gerd Ahrendt fungiert als Schriftführer.





BayWa bekennt sich zum Standort Tettnang

Nachdem das Hopfenpelletwerk der BayWa 2015 eröffnet worden ist, wird die BayWA AG etwa 2,7 Millionen € in eine Lupulinanreicherungsanlage, ein Shuttle-Regalsystem für das Lager sowie in neue Büro- und Laborräume investieren. Betriebsleiter Anton Locher berichtet, die Lupulinanreicherung solle ab 2019 ein voll standardisiertes Produkt ermöglichen. Lupulin, auch als Hopfenmehl bekannt, enthält Aromen und Bitterstoffe und wird bei minus 30 Grad abgesiebt. Bis zum Frühjahr dauere es, bis die komplette Ernte des vorhergehenden Jahres verarbeitet sei. 24 Mitarbeiter seien in der Pelletproduktion beschäftigt, teils fest angestellt, teils Saisonarbeiter, dazu drei Arbeitskräfte in Büro und Abwicklung.



Futronic vergrößert sich

2008 war der Steuerungstechnikhersteller Futronic vom Schäferhof nach Bürgermoos gezogen. Nachdem die Räumlichkeiten im Gewerbegebiet Bürgermoos zu klein geworden waren, hat der Steuerungstechnikhersteller Futronic im Herbst eine 400 m² große Produktionshalle in Betrieb genommen. Hier befinden sich nun u. a. die Kabelkonfektionierung, der Kleingerätebau, ein Testlabor sowie eine Trainingsstation für Schulungen. Abteilungen wie die für IT und für Vertrieb haben nun mehr Platz. Das Unternehmen produziert mittlerweile auf fast 4.000 m² Steuerungstechnik für die Glasindustrie oder auch Schaltschränke.

Ifm auf Platz 94 unter deutschen Arbeitgebern

Der Sensor- und Steuerungstechnikhersteller ifm electronic hat das Siegel "Top nationaler Arbeitgeber 2018" erhalten. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Essen und Hauptentwicklungsstandort Tettnang belegt in diesem Jahr Platz 94. (Zum Vergleich: 2017 war es Platz 335). Im Branchenranking Elektronik, Elektrotechnik und medizinische Geräte liegt ifm auf Platz 8. An dem Siegel nehmen Unternehmen ab einer Größe von 500 Mitarbeitern teil. In Kooperation mit dem Magazin Focus analysiert das Marktforschungsinstitut Statista gemeinsam mit dem Arbeitgeberbewertungsportal Kununu Fragebögen von Xing-Mitgliedern und Unternehmensbewertungen.

Eine weitere Auszeichnung erhielt ifm für sein Ehrenamtsengagement. Diese wird jährlich vom Innenminister des Landes Baden-Württemberg an ehrenamtsfreundliche Arbeitgeber vergeben, die engagierte Firmenangehörige in herausragender Form unterstützen. So bekommen Mitarbeiter, die sich ehrenamtlich engagieren bei der ifm nicht nur frei, sondern können spezielle Parkplätze benutzen, um schnellstmöglich zum Einsatzort zu gelangen.

Anfang des Jahres sponserte die ifm der Tettnanger Realschule Roboterteile, damit die Schüler der Roboter-AG nun Roboter bauen und programmieren können.



Das Land Baden-Württemberg zeichnet jedes Jahr auf dem "Genussgipfel" so genannte Genussbotschafter aus. Diese sind Aushängeschild für das "Genießerland Baden-Württemberg". Der Genussgipfel ist 2012 vom Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz, der Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte, Tourismusmarketing und der Dualen Hochschule mit dem Ziel entwickelt worden, den Wert einer ganzheitlichen Lebensmittelkultur in unterschiedlichen Bereichen und Maßnahmen zu betrachten.

Ende 2017 erhielten drei Mitarbeiter vom Hopfengut No20 in Siggenweiler die Auszeichnung: Charlotte Müller, Lukas Locher und Fritz Tauscher.

Das Hopfengut No20 existiert als Museum seit 1995. Vor knapp drei Jahren wurde das Konzept erweitert und eine Spezialitätenbrauerei eröffnet. Auf dem Gut wird alles rund um den Hopfen, seine Ernte und Verarbeitung eindrucksvoll dargestellt. Dazu wird feinster Aromahopfen für nationale und internationale Brauereien produziert und es werden besondere Bierspezialitäten hergestellt.

Regionalwerk feiert 10jähriges

2008 war das Regionalwerk Bodensee von den Gemeinden Eriskirch, Kressbronn, Langenargen, Meckenbeuren, Neukirch, Oberteuringen und Tettnang gemeinsam gegründet worden. Mittlerweile ist es ein unabhängiger Energieversorger und stellt für Privat- und Geschäftskunden Leistungen in den Bereichen Strom, Erdgas, Netzbetrieb und Service bereit. Das Regionalwerk hat auch die Energiegenossenschaft Bodensee mitgegründet. Geschäftsführer Michael Hofmann ist stolz auf seine mittlerweile 50 Mitarbeiter und dankte bei der Geburtstagsfeier im Oktober allen Gästen und Kunden.

Im Frühjahr hat das Regionalwerk bei der Aktion "Vereinsprämie" 21.000 € an 95 Institutionen in der Region ausgezahlt. Hintergrund der Aktion war es, dass Neukunden eine Prämie über 100 € an einen Verein ihrer Wahl spenden konnten. Dabei war der TSV 1948 Tettnang mit 1.800 € auf seinem Vereinskonto Spitzenreiter.

In diesem Jahr hat das Regionalwerk den Lea-Mittelstandspreis für soziale Verantwortung erhalten. Lea steht für Leistung, Engagement und Anerkennung und wird von Caritas, Diakonie und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg für freiwilliges gesellschaftliches Engagement vergeben. Die diesjährige Auszeichnung gab es u.a. für Kooperationsprojekte mit den Basketballern des TSV Eriskirch, den gemeinsam mit dem TSV Meckenbeuren veranstalteten Jugendfußball-Bodenseecup und die Aktion "Vereinsprämie", bei der Vereine aus der Region gefördert wurden.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Tettnang werden zur Zeit im Stadtgebiet drei Stationen für Ladesäulen mit 22 kW installiert, mit denen E-Mobilität gefördert werden soll. Die drei Ladesäulen werden für 43.000 € vom Regionalwerk installiert. Darin enthalten sind Netzanschluss, Kabelverlegung, Tiefbauarbeiten, Erstellung von Hausanschlusssäulen, Anbindung an das Stromnetz sowie die Inbetriebnahme.









VAUDE erhält mehrere Auszeichnungen

Unter dem Motto "Welten verbinden – Zusammenhalt stärken" ist VAUDE im Juni in Berlin für seine "Green Shape Core Collection" ausgezeichnet worden, Circa 90 % der Materialien, die VAUDE zur fairen Herstellung dieser Kollektion verwendet, sind biobasiert, recyclebar oder reine Naturmaterialien. Unter knapp 1.500 Bewerbern wurden in Deutschland 100 ausgezeichnet, darunter auch VAUDE. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier lobte die, die mit ihren Ideen in unserem Land Zusammenhalt stifteten. Die Firma darf nun mit dem Gütesiegel "Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen" für sich werben.

Auch der Fair Wear Foundation (FWF) hat VAUDE ausgezeichnet. Beim Brand Performance Check (BPC) wird jährlich geprüft, inwieweit eine Firma als Auftraggeber durch seine Prozesse die Bedingungen in der Lieferkette beeinflusst. Bewertet wurde der Zeitraum von Januar bis Dezember 2017. Dabei habe VAUDE außergewöhnliche Fortschritte erzielt, heißt es im Abschlussbericht. VAUDE hat eine Auditquote von 100 % und einen Benchmark-Score von 94 % erreicht.

Für seine konsequent nachhaltige Unternehmensausrichtung hat VAUDE 2018 auch den Leader-Status von der Fair Wear Foundation erhalten.

Auch einer der weltweit bedeutendsten Umweltpreise, der GreenTecAward 2018, wurde in der Kategorie "Sports by Jack Wolfskin" an VAUDE vergeben. Dieser Preis steht für eine nachhaltige Green Shape Core Collection, die auf innovative natürliche Materialien setzt und Lösungen für globale Probleme wie Mikroplastik bietet. Aber auch abgesehen von bedeutenden bundesdeutschen Preisen ist VAUDE aktiv: Das Unternehmen setzt sich aktiv für faire Arbeitsbedingungen in der gesamten Lieferkette, eine umweltfreundliche Produktion und die Verwendung nachhaltiger Materialien ein. Dazu kommen nachhaltiges Gesundheitsmanagement, Einsparung von Ressourcen und Vermeidung von Abfällen.



Wenglor erweitert in Rumänien

Anfang Juni feierten Geschäftsführung und Mitarbeiter die Einweihung eines neuen Gebäudes im rumänischen Werk in Sibiu. Dort sind auf über 5.000 m² neue Büroflächen für die Entwicklungsabteilung, ein voll ausgestattetes Testlabor und eine hochmoderne Fertigungslinie entstanden. Hier werden Sensoren für die vierte industrielle Revolution, kurz: "Industrie 4.0" gefertigt. Sie bilden die Basis für eine digital vernetzte Produktion und Logistik, in der Maschinen mitdenken und lernen, sich selbst zu organisieren.

Wenglor produziert hochpräzise optische Sensoren und investiert viel in Forschung und Entwicklung von neuen Produkten für die Automatisierungsbranche. Das Unternehmen liefert neben Sensoren auch Bildverarbeitungs- und 2D-/3D-Technologien, Sicherheitssysteme und passende Softwarelösungen und hat sich zu einem Anbieter von vollintegrierten Automatisierungslösungen entwickelt.



SW Automation- neuer Standort in Bügermoos

Im Juli war Spatenstich für eine neue Produktionsstätte im Industriegebiet Bürgermoos für sechs Millionen €. Bisher hat SW Automation ihren Standort in Bechlingen mit ca. 60 Mitarbeitern. Ab April 2019 soll der Standort in Bürgermoos bezogen werden, so der Plan des Unternehmens. In den nächsten drei Jahren sollen 40 weitere Mitarbeiter eingestellt werden

SW Automation gehört seit 2015 dem Unternehmen Schwäbische Werkzeugmaschinen aus dem Nordschwarzwald. Zuvor war das Tettnanger Unternehmen die Bartsch GmbH. SW Automation baut automatisierte Fertigungsanlagen. Das Unternehmen habe sich bewusst für Tettnang entschieden, obwohl es auch andere Überlegungen gegeben habe. Der bisherige Standort habe keine Erweiterungsmöglichkeit zugelassen.

EINWOHNER-ENTWICKLUNG

| 1960 | 1990 | 2000 | 2017 | 2018 |
|-------|--------|--------|--------|--------|
| 7.115 | 16.251 | 17.432 | 19.467 | 19.634 |

STANDESAMT

Geburten (Geburts-Beurkundungen)

| 1960 | 1990 | 2000 | 2017 | 2018 |
|-----------------|-------|------|------|------|
| 351 | 747 | 571 | 592 | 600 |
| davon Tet | tnang | | | |
| 1960 | 1990 | 2000 | 2017 | 2018 |
| 179 | 185 | 124 | 78 | 134 |
| Eheschließungen | | | | |

| 1960 | 1990 | 2000 | 2017 | 2018 |
|------|------|------|------|------|
| 55 | 126 | 97 | 120 | 100 |
| | | | | |

Lebenspartnerschaften

| 1960 | 1990 | 2000 | 2017 | 2018 |
|------|------|------|------|------|
| _ | _ | - | - | _ |
| | | | | |

Sterbefälle

| 1960 | 1990 | 2000 | 2017 | 2018 |
|-----------|-------|------|------|------|
| 78 | 234 | 197 | 158 | 147 |
| davon Tet | tnang | | | |
| 1960 | 1990 | 2000 | 2017 | 2018 |
| 55 | 103 | 99 | 98 | 77 |
| | | | | |

STADTFINANZEN 2018

Haushaltsvolumen (Doppik)

| Ergebnisplan | 54,9 Mio. € |
|---------------|-------------|
| Finanzplan | 11,1 Mio. € |
| Investitionen | 10,1 Mio. € |

Steuerkraftsumme

| Gesamt | 25,95 Mio € |
|--------------|-------------|
| je Einwohner | 1.367€ |

Gewerbesteueransatz

| brutto | 12,5 Mio € |
|--------|------------|
| netto | 10,2 Mio € |

Schuldenstand

| Gesamt | 19,8 Mio € |
|----------------------|------------|
| je Einwohner | 1.049 € |
| (Landesdurchschnitt) | 1.084€ |

ohne Eigenbetrieb

| Wasserwerk | 14,5 Mio. € |
|----------------------|-------------|
| je Einwohner | 776 € |
| (Landesdurchschnitt) | 379 € |

GEWERBE

Gewerbeanmeldungen

| 1990 | 2000 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|------|------|------|------|------|------|
| 128 | 170 | 134 | 146 | 148 | 146 |

Gewerbeabmeldungen

| 1990 | 2000 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|------|------|------|------|------|------|
| 88 | 157 | 122 | 104 | 121 | 122 |

BAUTÄTIGKEIT

Baurechtliche Genehmigungsverfahren

| 1990 | 2000 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|------|------|------|------|------|------|
| 333 | 285 | 217 | 185 | 269 | 160 |

SCHULEN IN TETTNANG

| | Schuljahr 2017/2018 | Schuljahr 2018/2019 | | | | |
|---|------------------------|------------------------|--|--|--|--|
| Schillerschule (Grundschule) | 250 | 245 | | | | |
| Manzenbergschule | | | | | | |
| Grundschule | 178 | 169 | | | | |
| Gemeinschaftsschule | 215 | 275 | | | | |
| Werkrealschule | 89 | 51 | | | | |
| Realschule | 544 | 581 | | | | |
| Montfort-Gymnasium | 880 | 858 | | | | |
| Uhlandschule (Förderschule) | 49 | 43 | | | | |
| Schulgemeinschaft Argental (Grundschule) | | | | | | |
| Obereisenbach | 86 | 85 | | | | |
| Laimnau (ehemals Hiltensweiler) | 97 | 88 | | | | |
| Grundschule Kau | 96 | 96 | | | | |
| Grundschulförderklasse | 8 | 16 | | | | |
| Summe – Städtische Schulen (mit Grundschulförderklasse) | 2.492 | 2.507 | | | | |
| Elektronikschule | 950 | 890 | | | | |
| Landesberufsschule für Hotel- und Gaststättenberufe | 552 | 529 | | | | |
| Janusz-Korczak-Schule (priv. Sonderschule für Erziehungs | hilfe) 10 | 9 | | | | |

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Tettnang

 $Montfortplatz\ 7\cdot 88069\ Tettnang\cdot Tel.\ o\ 7542/510-150\cdot E-Mail:\ rathaus@Tettnang.de$

Redaktion: Judith Maier, Claudia Kowiß Verantwortlich: Bürgermeister Bruno Walter

 Bilder:
 Felix Kästle, SZ, tt-Bilder, Stadt Tettnang, privat

 Layout:
 Ka-Wi Schindele, 3W+P Rimpar, Standort Tettnang

 Druck:
 Siegl Druck & Medien GmbH & Co. KG, Friedrichshafen



STADT TETTNANG

Montfortplatz 7 · 88069 Tettnang www.Tettnang.de